



Zwischenbericht 3. Quartal 2013

UNTERNEHMENS- UND AKTIENKENNZAHLEN

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12
Gewinn- und Verlustrechnung		
Zinsüberschuss	3.651,6	3.968,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.260,0	-1.465,3
Provisionsüberschuss	1.346,3	1.284,3
Handelsergebnis	241,0	191,4
Verwaltungsaufwand	-2.743,0	-2.826,1
Sonstiger Erfolg	-642,2	-177,8
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	593,6	975,4
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	430,3	597,3

Gewinnkennzahlen		
Zinsspanne	2,7%	2,8%
Kosten-Ertrags-Relation	52,4%	51,9%
Eigenkapitalverzinsung	4,5%	6,3%
Gewinn je Aktie	0,85	1,26

	Sep 13	Dez 12
Bilanz		
Forderungen an Kreditinstitute	9.113	9.074
Forderungen an Kunden	129.492	131.928
Risikovorsorgen	-7.899	-7.644
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	16.007	18.467
Finanzielle Vermögenswerte	39.276	42.108
Sonstige Aktiva	21.863	19.891
Summe der Aktiva	207.852	213.824
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.946	21.822
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.060	123.053
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.232	29.427
Handelsspassiva, derivative Finanzinstrumente	7.766	11.359
Sonstige Passiva	7.247	6.500
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.310	5.323
Gesamtkapital	15.290	16.339
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.491	3.483
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	11.800	12.855
Summe der Passiva	207.852	213.824

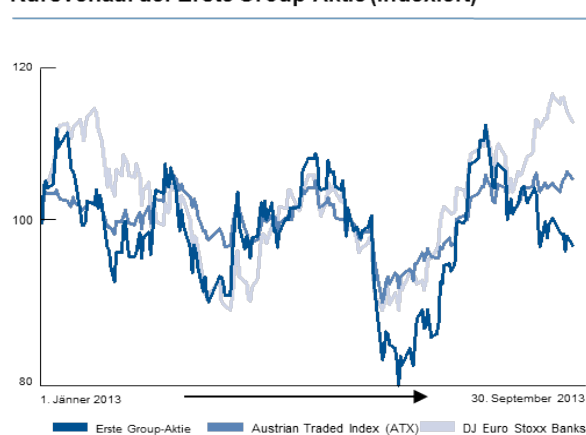
Entwicklung der Eigenmittel		
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß 22 (1) 1 BWG	86.633	90.434
Kernkapitalquote exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG bezogen auf das Gesamtrisiko (in %)	10,9	11,2
Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko (in %)	11,2	11,6
Eigenmittelquote (in %)	15,8	15,5

	1-9 13	1-9 12
Aktien Daten (Wiener Börse)		
Höchstkurs (EUR)	26,83	19,65
Tiefstkurs (EUR)	19,34	11,88
Schlusskurs (EUR)	23,36	17,28
Börsekapitalisierung (EUR Mrd)	10,04	6,85

Ratings zum 30. September 2013

Fitch	
Langfristig	A
Kurzfristig	F1
Ausblick	Stabil
Moody's Investors Service	
Langfristig	A3
Kurzfristig	P-2
Ausblick	Negativ
Standard & Poor's	
Langfristig	A
Kurzfristig	A-1
Ausblick	Negativ

Kursverlauf der Erste Group-Aktie (indexiert)



Inhaltsverzeichnis

2	Vorwort des Vorstands
3	Erste Group am Kapitalmarkt
4	Zwischenlagebericht
14	Verkürzter Konzernabschluss

Highlights

- Der Zinsüberschuss ging in 1-9 2013 auf EUR 3.651,6 Mio zurück (1-9 2012: EUR 3.968,9 Mio). Wesentliche Ursachen dafür waren die verhaltene Kreditnachfrage sowie das niedrige Marktzinsniveau. Höhere Beiträge aus dem Wertpapiergeschäft führten gegenüber 1-9 2012 zu einem Anstieg des Provisionsüberschusses von EUR 1.284,3 Mio auf EUR 1.346,3 Mio sowie des Handelsergebnisses von EUR 191,4 Mio auf EUR 241,0 Mio.
- Die Betriebserträge betragen EUR 5.238,9 Mio (-3,8% gegenüber 1-9 2012: EUR 5.444,6 Mio). Striktes Kostenmanagement führte in 1-9 2013 zu einer Senkung des Verwaltungsaufwands um 2,9% von EUR 2.826,1 Mio auf EUR 2.743,0 Mio. Daraus resultierte ein Betriebsergebnis von EUR 2.495,9 Mio (1-9 2012: EUR 2.618,5 Mio) und eine Kosten-Ertrags-Relation von 52,4% (nach 51,9% in 1-9 2012).
- Positiv entwickelten sich die Risikokosten, sie sanken in 1-9 2013 um 14,0% auf EUR 1.260,0 Mio bzw. 129 Basispunkte des durchschnittlichen Kundenkreditbestands (1-9 2012: EUR 1.465,3 Mio bzw. 146 Basispunkte). Die NPL-Quote belief sich zum 30. September 2013 aufgrund des Rückganges bei den Kundenkrediten und NPL-Zuflüssen im kommerziellen Immobiliengeschäft auf 9,6% (Ende 2012: 9,2%). Die NPL-Deckungsquote verbesserte sich auf 63,0 % (Ende 2012: 62,6%).
- Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -578,5 Mio nach EUR -214,0 Mio in 1-9 2012. Diese Entwicklung war insbesondere auf den Wegfall von per saldo positiven Einmaleffekten in 1-9 2012 sowie negative Einmaleffekte (Verkauf der ukrainischen Tochtergesellschaft, Sondersteuern in Ungarn, Firmenwertabschreibung in Kroatien) in Höhe von EUR 157,4 Mio in 1-9 2013 zurückzuführen. Insgesamt belasteten Banken- und Finanztransaktionssteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei das Ergebnis mit EUR 247,1 Mio (1-9 2012: EUR 173,0 Mio). Die Steuern vom Einkommen profitierten von einem positiven Einmaleffekt im Ausmaß von EUR 127,7 Mio in Rumänien.
- Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten¹ lag in 1-9 2013 bei EUR 430,3 Mio nach einem von Einmaleffekten begünstigten Ergebnis von EUR 597,3 Mio im Vorjahr.
- Nach der Kapitalerhöhung von EUR 660,6 Mio und der vollständigen Rückzahlung des Partizipationskapitals von EUR 1,76 Mrd belief sich das Eigenkapital² auf EUR 11,8 Mrd (Ende 2012: EUR 12,9 Mrd). Das Core Tier 1-Kapital betrug zum 30. September 2013 EUR 10,8 Mrd (Ende 2012: EUR 11,8 Mrd). Der Rückgang der risikogewichteten Aktiva auf EUR 99,0 Mrd (Ende 2012: EUR 105,3 Mrd) resultierte im Wesentlichen aus der Ukraine-Dekonsolidierung, einem Rückgang des Kreditrisikovolumentums und dem steigenden Anteil des besicherten Kreditgeschäfts. Die Core Tier 1-Quote (Gesamtrisiko; Basel 2.5) lag bei 10,9% (Jahresende 2012: 11,2%).
- Die Bilanzsumme lag per 30. September 2013 bei EUR 207,9 Mrd, der Rückgang seit Jahresbeginn war insbesondere auf das niedrigere Volumen an Vermögenswerten und Bewertungsänderungen zurückzuführen. Die Einlagenbasis blieb mit EUR 122,1 Mrd stabil, während das Kundenkreditvolumen seit Jahresbeginn auf EUR 129,5 Mrd sank. Letztere Entwicklung war hauptsächlich auf Rückgänge des Kreditvolumens in den meisten Bereichen zurückzuführen. Daher verbesserte sich das Kredit-Einlagen-Verhältnis per 30. September 2013 auf 106,1% (Ende 2012: 107,2%).

¹ Der „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

² Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group erzielte in den ersten neun Monaten 2013 einen Nettogewinn von EUR 430,3 Mio. Ausschlaggebend für dieses Ergebnis waren das nachhaltige Niedrigzinsumfeld, die sehr verhaltene Kreditnachfrage und eine Reihe von Sondereffekten, insbesondere Bank- und Transaktionssteuern, technische Effekte in Zusammenhang mit dem Verkauf des ukrainischen Geschäfts sowie außerordentliche Abschreibungen, die das Ergebnis zusätzlich belasteten. Positiv wirkte sich der fortgesetzte Rückgang der Risikokosten aus, vor allem im Privatkunden- und Kommerzgeschäft in den vier größten Kernmärkten Rumänien, Tschechien, Slowakei und Österreich. Die kontinuierliche Senkung des Betriebsaufwands unterstützte das Ergebnis ebenfalls. Der größte Fortschritt wurde jedoch bei der Kapitalisierung der Erste Group erzielt: Nach der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Ausmaß von EUR 660 Mio Anfang Juli zahlte die Erste Group als erste und bisher einzige österreichische Bank das von privaten Investoren und von der Republik Österreich gezeichnete Partizipationskapital vollständig zurück und erreichte mit einer Kernkapitalquote (Basel 3, Vollarwendung) von 10,3% die für Ende 2014 anvisierte Mindestquote von 10% bereits jetzt.

Das Geschäftsumfeld in Zentral- und Osteuropa war in den ersten neun Monaten 2013 von einer graduellen wirtschaftlichen Aufhellung geprägt. Die Exportwirtschaft blieb der Haupttreiber – insbesondere in Tschechien, der Slowakei und Österreich –, aber auch das Verbrauchervertrauen entwickelte sich in der Region positiv. Kroatien, seit Anfang Juli 2013 Mitglied der Europäischen Union, profitierte von einer erfolgreichen touristischen Sommersaison. Rumänien verzeichnete das höchste Wachstum der Region, unterstützt von der Landwirtschaft, aber auch von der steigenden Inanspruchnahme von EU-Mitteln für Infrastrukturprojekte. In Ungarn begannen im dritten Quartal die für das Frühjahr 2014 erwarteten Parlamentswahlen ihre Schatten vorauszuwerfen: Der staatliche Einfluss auf die Wirtschaft, vor allem im Energiesektor, wurde erhöht, weitere administrative Preissenkungen, die die Grundlage für weitere Zinssenkungen bildeten, beschlossen, und ein weiteres Hilfspaket zugunsten von Fremdwährungskreditnehmern und zu lasten des Bankensektors für November angekündigt. Das Wachstum Österreichs lag unverändert über dem Durchschnitt der Eurozone.

Trotz der graduellen Verbesserung des wirtschaftlichen Umfeldes belebte sich die Kreditnachfrage in fast allen Kernmärkten der Erste Group, vor allem in Österreich und Tschechien, erst im dritten Quartal. Seit Jahresbeginn war das gesamte Kreditvolumen allerdings noch immer leicht rückläufig. Die geringe Kreditnachfrage, insbesondere nach Konsumkrediten, war neben den niedrigen Marktzinsen auch die wesentliche Ursache für die negative Entwicklung des Nettozinsergebnisses. Gleichzeitig mussten Reinvestitionen von Finanzanlagen, in erster Linie in Staatsanleihen, generell zu niedrigeren Renditen getätigt werden. Andererseits belebte das niedrige Zinsniveau vor allem in Österreich das Wertpapiergeschäft. In der Folge stiegen sowohl der Provisionsüberschuss als auch das Handelsergebnis. Insgesamt

sanken die Betriebserträge in den ersten drei Quartalen 2013 um 3,8%. Dies wurde durch einen Rückgang des Betriebsaufwands um 2,9% nur zum Teil kompensiert.

Die eingangs erwähnten Sondereffekte schlugen sich hauptsächlich im sonstigen betrieblichen Erfolg nieder. Mit EUR 247,1 Mio vor Steuern blieb die Belastung durch Banken- und Transaktionssteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei beträchtlich. Eine Firmenwertabschreibung der Erste Bank Croatia wirkte sich mit EUR 52,3 Mio negativ aus, technische Effekte nach dem Verkauf der ukrainischen Tochterbank mit EUR 76,6 Mio. Die Auflösung einer Rückstellung für Steuerschulden in Rumänien in Höhe von EUR 128 Mio, die den Posten Steuern in den positiven Bereich verlagerte, kompensierte diese Effekte nur teilweise.

Die Risikokosten sanken gruppenweit um fast 15%. Der Vorsorgebedarf ging insbesondere in den Kernmärkten Rumänien, Österreich, der Tschechischen Republik und der Slowakei zurück. Dieser, teilweise signifikante, Rückgang hat den Anstieg der Risikovorsorgen im kommerziellen Immobilien- und Großkundengeschäft sowie in Kroatien und Ungarn mehr als wettgemacht. Insgesamt blieben die Risikokosten mit 129 Basispunkten, gemessen an den durchschnittlichen Kundenforderungen, allerdings noch auf einem erhöhten Niveau. Sichtbar positiv entwickelte sich erstmals seit Beginn der Finanzkrise in 2008 das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen: Die NPL-Quote ging im Quartalsvergleich von 9,7% auf 9,6% zurück. Gleichzeitig verbesserte sich die NPL-Deckungsquote ohne Berücksichtigung der Sicherheiten auf 63,0%.

Die traditionelle Stärke des Geschäftsmodells der Erste Group, nämlich die erfolgreiche Refinanzierung durch Kundeneinlagen, blieb mit Zuflüssen von EUR 0,7 Mrd seit Jahresbeginn weiterhin intakt. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis verbesserte sich auf 106,1%. Der darüber hinausgehende, relativ bescheidene Refinanzierungsbedarf wurde dank anhaltend hohen Interesses von Retailinvestoren in Österreich und Deutschland im laufenden Geschäftsjahr über Retailemissionen gedeckt. Auch die Qualität der Kapitalposition der Erste Group verbesserte sich dank der Rückzahlung des Partizipationskapitals und einer Kapitalerhöhung stark: Ohne Berücksichtigung des unterjährigen Gewinns, stieg die harte Kernkapitalquote (Core Tier 1, Basel 2.5) auf 10,9%, bei vollständiger Anwendung der Basel 3-Standards auf 10,3%, und lag damit bereits zum dritten Quartal über der für Ende 2014 geplanten Zielvorgabe von 10%.

Das Ergebnis der ersten neun Monate 2013 ist Ausdruck eines wirtschaftlich, politisch wie regulatorisch weiterhin herausfordernden Umfeldes. Trotzdem gab es im dritten Quartal auch Lichtblicke, wie z.B. bessere Wirtschaftsdaten und eine leichte Erholung der Kreditnachfrage in Zentral- und Osteuropa. Dank ihrer guten Marktpositionierung sollte die Erste Group von einer weiteren wirtschaftlichen Erholung jedenfalls profitieren können. Andreas Treichl e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Auch im dritten Quartal wurde das Geschehen an den internationalen Aktienmärkten hauptsächlich von der Geldpolitik der Nationalbanken bestimmt. Dabei stand vor allem die weitere Vorgehensweise der US-amerikanischen Notenbank (FED) im Fokus der Anleger. Unsicherheiten betreffend einer möglichen geldpolitischen Wende der FED und Sorgen über die weitere Wirtschaftsentwicklung Chinas sorgten im August für Kursabschläge an allen internationalen Börsen. Nach der Bestätigung der FED und auch der Europäische Zentralbank (EZB), den expansiven Kurs beizubehalten, setzten die Indizes jedoch ihre Aufwärtstrends fort. Sowohl die US-amerikanischen Aktienindizes als auch der Euro Stoxx 600-Index, der die größten europäischen Unternehmen repräsentiert, erreichten neue Rekordhochs.

Die FED kündigte an, aufgrund der instabilen Wirtschaftslage der USA ihre Politik des billigen Geldes durch Fortsetzung der Käufe von US-Staatsanleihen und Hypothekarpapieren in der Höhe von monatlich USD 85 Mrd fortzusetzen. Die EZB bestätigte ihre Zinsentscheidung, den Referenzzinssatz weiterhin bei 0,5% zu belassen und längerfristig keine Zinserhöhung durchzuführen. Demgegenüber standen Unsicherheiten über die Entwicklung der Weltkonjunktur, trotz einiger positiver Wirtschaftsindikatoren sowohl in den USA als auch in der Eurozone.

Der Dow Jones Industrial Index schloss den Beobachtungszeitraum mit einem Anstieg von 1,5% auf 15.129,67 Punkte und lag damit um 15,5% über dem Jahresultimo 2012. Der marktbreitere Standard & Poors 500 Index übertraf mit einem Anstieg von 4,7% im dritten Quartal auf 1.681,55 Punkte seine früheren Hochstände und erreichte im laufenden Jahr bisher eine Performance von 17,9%. Nachdem die europäischen Aktien im Vorquartal aufgrund der verhaltenen konjunkturellen Erholung im Euroraum hinter den amerikanischen Notierungen zurückgeblieben waren, erreichte der Euro Stoxx 600 Index im dritten Quartal einen Zuwachs von 8,9%. Mit 310,46 Punkten konnte er gegenüber dem Wert zu Jahresbeginn 11,0% zulegen. Der Austrian Traded Index (ATX) lag mit seiner Performance von 13,7% im dritten Quartal im Spitzenfeld der beobachteten Börsen. Mit dem Anstieg auf 2.528,45 Punkte per 30. September verzeichnete der ATX seit Jahresbeginn einen Anstieg von 5,3%.

Die europäischen Bankwerte profitierten nach den Kursabschlägen in den ersten beiden Quartalen 2013 durch die Aussicht auf eine anhaltende lockere internationale Geldpolitik. Die Zusicherung der FED die milliardenschweren Anleihekäufe bis zu einer substanziellen Verbesserung des Arbeitsmarktes fortzusetzen und die Bekräftigung der EZB, die Zinsen niedrig zu halten, führten im dritten Quartal zu einem Anstieg von 24,1% des Dow Jones Bank Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, auf 125,84 Punkte. Damit verzeichnete der europäische Bankenindex in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres ein Plus von 12,0%.

ENTWICKLUNG DER ERSTE GROUP-AKTIE

Einhergehend mit der Erholung der europäischen Bankaktien im dritten Quartal konnte auch die Aktie der Erste Group profitieren. Die erfolgreiche Platzierung der Kapitalerhöhung im Juli zur Rückzahlung des Partizipationskapitals, die Anfang August erfolgte, sorgte für steigende Kurse, ebenso wie positive Analystenkommentare. Von aktuell 26 Analysten wird die Erste Group-Aktie von 15 zum Kauf/Übergewichten empfohlen und von 9 neutral eingestuft. 2 Analysten haben eine Untergewichten/Verkaufsempfehlung abgegeben. Die Aktie der Erste Group erreichte ihr Jahreshoch von EUR 26,83 am 16. August. Trotz des Kursanstieges von 13,9% im dritten Quartal und einem Schlusskurs von EUR 23,36 per 30. September lag die Erste Group-Aktie um 2,8% unter dem Wert zum Jahresultimo.

Die Erste Group-Aktie verzeichnete in den ersten neun Monaten 2013 das höchste Handelsvolumen an der Wiener Börse. Die Erste Group-Aktie wird auch an den Börsen in Prag und Bukarest gehandelt. Der außerbörsliche Handel (OTC) sowie der Handel über elektronische Handelssysteme waren ebenfalls wesentlich.

INVESTOR RELATIONS

Im Juli erfolgte eine Kapitalerhöhung mit einem Volumen von rund EUR 660,6 Mio. Kurz darauf, am 8. August, zahlte die Erste Group als erste österreichische Bank das gesamte 2009 vom österreichischen Staat und privaten Investoren zur Verfügung gestellte Partizipationskapitals in Höhe von EUR 1,76 Mrd zurück. Das Management absolvierte gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine und nahm an internationalen Banken- und Investorenkonferenzen teil. Bei den Gesprächen und Konferenzen wurde die Strategie und Ausrichtung der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse der ersten neun Monate 2013 mit jenen der ersten neun Monate 2012 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2012“ oder „zum dritten Quartal 2012“ auf die ersten drei Quartale 2012 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2013“ oder „zum dritten Quartal 2013“ auf die ersten drei Quartale 2013. Die Bezeichnung „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Rückläufige Betriebserträge führten trotz einer Reduktion der Betriebsaufwendungen in den ersten neun Monaten 2013 zu einem niedrigeren **Betriebsergebnis** von EUR 2.495,9 Mio (-4,7% gegenüber EUR 2.618,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012).

Die **Betriebserträge** beliefen sich in den ersten neun Monaten 2013 auf EUR 5.238,9 Mio (1-9 2012: EUR 5.444,6 Mio). Der Rückgang um 3,8% war vor allem auf einen niedrigeren Zinsüberschuss (-8,0% auf EUR 3.651,6 Mio) zurückzuführen, der durch ein gestiegenes Handelsergebnis (+25,9% auf EUR 241,0 Mio) und einen gestiegenen Provisionsüberschuss (+4,8% auf EUR 1.346,3 Mio) nicht kompensiert wurde.

Die **Verwaltungsaufwendungen** sanken um 2,9% auf EUR 2.743,0 Mio (1-9 2012: EUR 2.826,1 Mio). Daraus resultierte eine Kosten-Ertrags-Relation von 52,4% (1-9 2012: 51,9%).

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** verringerte sich gegenüber dem durch per saldo positive Sondereffekte begünstigten Gewinn in den ersten neun Monaten 2012 von EUR 597,3 Mio auf EUR 430,3 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, lag bei 5,3% (ausgewiesener Wert: 4,5%); in den ersten neun Monaten 2012 lag sie bei 8,5% (ausgewiesener Wert: 6,3%). Das Cash-Ergebnis je Aktie belief sich in den ersten neun Monaten 2013 auf EUR 1,06 (ausgewiesener Wert: EUR 0,85) nach EUR 1,82 (ausgewiesener Wert: EUR 1,26) in den ersten neun Monaten 2012.

Die **Bilanzsumme** verringerte sich seit Jahresende 2012 um 2,8% auf EUR 207,9 Mrd. Die risikogewichteten Aktiva sanken um 6,0% auf EUR 99,0 Mrd (Jahresende 2012: EUR 105,3 Mrd).

Nach einer Kapitalerhöhung von EUR 660,6 Mio und der vollständigen Rückzahlung des Partizipationskapitals von EUR 1,76 Mrd belief sich die **Eigenmittelquote** zum 30. September 2013 auf 15,8% (Ende 2012: 15,5%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die Core Tier 1-Quote, bezogen

auf das Gesamtrisiko gemäß Basel 2.5, betrug zum 30. September 2013 10,9% (Ende 2012: 11,2%).

AUSBLICK

Die Erste Group bestätigt die Einschätzung, dass sich die leichte Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung in Mittel- und Osteuropa bis zum Jahresende 2013 fortsetzen wird. Mit einem signifikanten Anstieg der Kreditnachfrage wird jedoch für 2013 nicht mehr gerechnet. Die Erste Group prognostiziert daher einen Rückgang des Betriebsergebnisses von bis zu 5% in 2013, da geringere Betriebserträge nur teilweise durch niedrigere Betriebsausgaben ausgeglichen werden. Für die Risikokosten der Erste Group wird ein Rückgang um ungefähr 10 bis 15% im Jahr 2013 erwartet, was hauptsächlich auf die erwartete Verbesserung der Risikosituation in Rumänien zurückzuführen ist. Dieser Ausblick berücksichtigt keine negativen Auswirkungen potentieller Unterstützungsprogramme für Fremdwährungskreditnehmer in Ungarn. Erwartungsgemäß werden die Bankensteuern (ohne Berücksichtigung der Transaktionssteuern) in Österreich, der Slowakei und Ungarn in Höhe von ungefähr EUR 260 Mio vor Steuern (ungefähr EUR 200 Mio nach Steuern) das Nettoergebnis in 2013 weiterhin belasten. Die Erste Group geht weiterhin davon aus, dass das rumänische Privatkunden- und KMU Sub-Segment für das Geschäftsjahr 2013 in die Gewinnzone zurückkehren wird (ohne Berücksichtigung des einmaligen Steuereffekts).

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12	Vdg.
Zinsüberschuss	3.651,6	3.968,9	-8,0%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.260,0	-1.465,3	-14,0%
Provisionsüberschuss	1.346,3	1.284,3	4,8%
Handelsergebnis	241,0	191,4	25,9%
Verwaltungsaufwand	-2.743,0	-2.826,1	-2,9%
Sonstiger Erfolg	-642,2	-177,8	>100,0%
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	593,6	975,4	-39,1%
Periodengewinn/-verlust	562,6	724,3	-22,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	132,3	127,0	4,2%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	430,3	597,3	-28,0%

Zinsüberschuss

Der **Zinsüberschuss** sank von EUR 3.968,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 3.651,6 Mio in den ersten neun Monaten 2013, vor allem bedingt durch das Niedrigzinsumfeld und die nach wie vor verhaltene Kreditnachfrage. Im Einklang mit dieser Entwicklung sank auch die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) von 2,82% auf 2,70%. Negativ auf den Zinsüberschuss wirkte sich auch der

veränderte Ausweis des Ergebnisses des tschechischen Pensionsfonds aus. Dieses wird ab 2013 saldiert im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt und nicht wie im Vorjahr in den einzelnen Zeilen der Gewinn- und Verlustrechnung. In den ersten neun Monaten 2013 hätte der Beitrag des tschechischen Pensionsfonds zum Zinsüberschuss EUR 25,9 Mio ausgemacht (1-9 2012: EUR 28,7 Mio).

Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12	Vdg.
Kreditgeschäft	189,0	204,6	-7,6%
Zahlungsverkehr	670,7	647,5	3,6%
Kartengeschäft	160,4	163,2	-1,7%
Wertpapiergeschäft	306,8	258,5	18,7%
Fondsgeschäft	154,7	141,3	9,5%
Depotgebühren	50,1	23,7	>100,0%
Brokerage	102,0	93,5	9,1%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	66,9	65,9	1,5%
Bausparvermittlungsgeschäft	24,1	22,0	9,5%
Devisen-/Valutengeschäft	17,3	19,0	-8,9%
Investmentbankgeschäft	18,5	10,6	74,5%
Sonstiges	53,0	56,2	-5,7%
Gesamt	1.346,3	1.284,3	4,8%

Der **Provisionsüberschuss** verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2013 vor allem aufgrund eines verbesserten Wertpapiergeschäfts von EUR 1.284,3 Mio auf EUR 1.346,3 Mio.

Handelsergebnis

Das **Handelsergebnis** verbesserte sich von EUR 191,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 241,0 Mio in den ersten neun Monaten 2013, insbesondere aufgrund eines deutlich verbesserten Wertpapiergeschäfts.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12	Vdg.
Personalaufwand	-1.679,0	-1.702,5	-1,4%
Sachaufwand	-802,9	-846,9	-5,2%
Abschreibungen	-261,1	-276,7	-5,6%
Gesamt	-2.743,0	-2.826,1	-2,9%

Der **Verwaltungsaufwand** verringerte sich um 2,9% von EUR 2.826,1 Mio auf EUR 2.743,0 Mio (währungsbereinigt: -2,0%).

Der **Personalaufwand** reduzierte sich aufgrund eines niedrigeren Personalstandes um 1,4% (währungsbereinigt: -0,6%) von EUR 1.702,5 Mio auf EUR 1.679,0 Mio. Wesentliche Kosteneinsparungen gab es im Sachaufwand, der um 5,2% (währungsbereinigt: -3,9%) von EUR 846,9 Mio auf EUR 802,9 Mio sank. Die

Abschreibungen auf Sachanlagen verringerten sich um 5,6% (währungsbereinigt: -4,3%) von EUR 276,7 Mio auf EUR 261,1 Mio.

Der **Personalstand** ging seit Jahresende 2012 um 7,2% auf 45.835 Mitarbeiter zurück. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Verkauf der Erste Bank Ukraine und Reorganisationsmaßnahmen in Rumänien.

Personalstand am Ende der Periode

	Sep 13	Dez 12	Vdg.
In der Erste Group tätig	45.835	49.381	-7,2%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.401	8.612	-2,5%
HV-Sparkassen	7.279	7.448	-2,3%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.409	11.014	-5,5%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.083	8.289	-14,5%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.215	4.185	0,7%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.822	2.690	4,9%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.550	2.629	-3,0%
Erste Bank Serbia	930	944	-1,5%
Erste Bank Ukraine	0	1.530	na
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.161	1.145	1,4%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	985	895	10,1%

Betriebsergebnis

Getrieben durch das gesunkene Zinsergebnis, waren die Betriebserträge in den ersten neun Monaten 2013 mit EUR 5.238,9 Mio (1-9 2012: EUR 5.444,6 Mio) um 3,8% rückläufig. Gleichzeitig wurde der Verwaltungsaufwand um 2,9% von EUR 2.826,1 Mio auf EUR 2.743,0 Mio gesenkt, woraus ein Betriebsergebnis von EUR 2.495,9 Mio resultierte (1-9 2012: EUR 2.618,5 Mio).

Risikovorsorgen

Die **Risikovorsorgen**, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, sanken gegenüber den ersten neun Monaten 2012 um 14,0% von EUR 1.465,3 Mio auf EUR 1.260,0 Mio. Dies resultierte im Wesentlichen aus einem signifikanten Rückgang der Risikokosten in Rumänien und weiteren Verbesserungen der Risikosituation in Tschechien, der Slowakei und in Österreich, was die Verschlechterung im kommerziellen Immobiliengeschäft sowie im Großkundengeschäft mehr als wettmachte. Die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, beliefen sich in den ersten neun Monaten 2013 auf 129 Basispunkte (1-9 2012: 146 Basispunkte).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verringerte sich von EUR -214,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR -578,5 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Hauptverantwortlich für das Ergebnis im Vorjahr waren der Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten, aus denen ein Einmalsertrag in

Höhe von EUR 413,2 Mio resultierte, sowie Firmenwertabschreibungen für die Banca Comercială Română in Höhe von EUR 210,0 Mio. In den ersten neun Monaten 2013 stand Letzterer eine Firmenwertabschreibung für die Erste Bank Croatia in Höhe von EUR 52,2 Mio gegenüber.

Die sonstigen Steuern stiegen in den ersten neun Monaten 2013 von EUR 191,1 Mio auf EUR 263,8 Mio. Ein wesentlicher Anteil daran entfiel mit EUR 91,0 Mio auf Ungarn und setzte sich wie folgt zusammen: eine außerordentliche Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 16,3 Mio (in 1-9 2012 daher EUR 0 Mio), die 2013 eingeführte und mittlerweile verdoppelte reguläre Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 20,6 Mio, die vorzeitige Verbuchung der gesamten Bankensteuer für das Jahr 2013 in Höhe von EUR 49,0 Mio und das Programm zur Subventionierung von Kreditraten für Fremdwährungsausleihungen im Ausmaß von EUR 5,1 Mio (1-9 2013: EUR 0,6 Mio). In den ersten neun Monaten 2012 fiel mit EUR 33,2 Mio nur die aliquote ungarische Bankensteuer für die ersten neun Monate 2012 an. In den sonstigen Steuern waren auch die Bankenabgaben in Österreich mit EUR 125,0 Mio (1-9 2012: EUR 123,7 Mio) und in der Slowakei mit EUR 31,1 Mio (1-9 2012: EUR 14,9 Mio) enthalten.

Negativ wirkten sich in dieser Position in den ersten neun Monaten 2013 Effekte in Zusammenhang mit dem Verkauf der ukrainischen Tochterbank im Ausmaß von in Summe EUR 76,6 Mio aus, hauptsächlich der negative Währungseffekt in Zusammenhang mit Kapital und Firmenwerten, der gegen die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht wurde. Diese technische Buchung wirkte sich jedoch nicht auf die Kapitalposition aus.

Im sonstigen betrieblichen Erfolg sind auch die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 49,0 Mio (1-9 2012: EUR 49,8 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 58,0 Mio (1-9 2012: EUR 61,9 Mio) enthalten.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte reduzierte sich von EUR 36,2 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR -63,7 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die positiven Ergebnisse aus dem Held to Maturity-Portfolio konnten die negativen Bewertungseffekte in Fair Value- und Available for Sale-Portfolio (Rückgang der Credit Spreads bei Eigenemissionen, Abschreibungen auf Wertpapierpositionen und Wertpapierverkaufsverluste) nicht kompensieren.

Periodenergebnis

Der **Periodengewinn vor Steuern** belief sich in den ersten neun Monaten 2013, vornehmlich aufgrund negativer Einmalef-

fekte (Ukraine, Ungarn), auf EUR 593,6 Mio nach EUR 975,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012, wobei das Ergebnis im Vergleichszeitraum durch per saldo positive Sondereffekte begünstigt war.

Die Position Steuern vom Einkommen profitierte in den ersten neun Monaten 2013 von einem positiven Sondereffekt in Höhe von EUR 127,7 Mio. Dies war auf die Auflösung einer latenten Steuerverbindlichkeit in Rumänien zurückzuführen. Die latente Steuerverbindlichkeit entstand durch Differenzen zwischen lokalen aufsichtsrechtlichen und IFRS-Risikovorsorgen nach dem Wechsel zur IFRS-Bilanzierung.

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** sank gegenüber dem durch per saldo positive Sondereffekte begünstigten Gewinn in den ersten neun Monaten 2012 um 28,0% von EUR 597,3 Mio auf EUR 430,3 Mio in den ersten neun Monaten 2013.

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Der **Zinsüberschuss** verbesserte sich gegenüber dem Vorquartal um 2,5% von 1.190,6 Mio auf EUR 1.220,4 Mio. Dies war vor allem auf eine Erhöhung des Zinsüberschusses im österreichischen Privatkunden- & KMU-Geschäft zurückzuführen.

Der **Provisionsüberschuss** stieg im Quartalsvergleich gegenüber dem Vorquartal um 0,6% auf EUR 450,4 Mio (Q2 2013: EUR 447,7 Mio).

Das **Handelsergebnis** verringerte sich von EUR 82,7 Mio im zweiten Quartal 2013 um 2,7% auf EUR 80,5 Mio im dritten Quartal 2013. Das war auf einen Rückgang im Wertpapier- und Derivatgeschäft zurückzuführen, der durch eine Verbesserung im Devisen- und Valutengeschäft nicht zur Gänze kompensiert werden konnte.

Der **Verwaltungsaufwand** verringerte sich von EUR 911,7 Mio im zweiten Quartal auf EUR 900,1 Mio im dritten Quartal 2013, da die Rückgänge bei den Abschreibungen (um 7,0% von EUR 89,2 Mio auf EUR 83,0 Mio) und im Personalaufwand (um 1,7% von EUR 561,9 Mio auf EUR 552,5 Mio) den Anstieg im Sachaufwand (um 1,5% von EUR 260,6 Mio auf EUR 264,6 Mio) mehr als kompensierten. Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich im dritten Quartal 2013 auf 51,4% (Q2 2013: 53,0%).

Die **Risikovorsorgen** im Kreditgeschäft verringerten sich im Quartalsvergleich leicht um 0,3% von EUR 429,6 Mio auf EUR 428,2 Mio.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich im dritten Quartal 2013 auf EUR -180,8 Mio nach EUR -294,4 Mio im zweiten Quartal 2013. Zurückzuführen war das insbesondere auf den Wegfall von negativen Einmaleffekten, wie z.B. EUR 74,6 Mio aus dem Verkauf der Erste Bank Ukraine sowie Steuerbelastungen in Ungarn (außerordentliche Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 16,3 Mio und die vorzeitige Verbuchung der gesamten Bankensteuer für das Jahr 2013 in Höhe von EUR 36,8 Mio). Steuermaßnahmen in Ungarn belasteten die Position auch im dritten Quartal. Die 2013 eingeführte und mittlerweile ver-

doppelte reguläre Finanztransaktionssteuer belief sich auf EUR 8,7 Mio (Q2 2013: EUR 6,1 Mio), das Programm zur Subventionierung von Kreditraten für Fremdwährungsausleihungen auf EUR 1,8 Mio (Q2 2013: EUR 1,7 Mio).

Ebenso waren auch die Bankenabgaben in Österreich mit EUR 41,8 Mio (Q2 2013: EUR 41,6 Mio) und in der Slowakei mit EUR 10,1 Mio (Q2 2013: EUR 10,5 Mio) sowie eine Firmenwertabschreibung für die Erste Bank Croatia im Ausmaß von EUR 30,3 Mio (Q2 2013: EUR 21,9 Mio) in dieser Position enthalten.

Darüber hinaus wurde der sonstige betriebliche Erfolg durch Abschreibungen auf Immobilien und sonstige Vermögensgegenstände mit EUR -61,0 Mio (Q2 2013: EUR -11,6 Mio) belastet.

Das **Ergebnis aus allen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten** verringerte sich geringfügig von EUR -17,4 Mio im zweiten Quartal 2013 auf EUR -17,8 Mio im dritten Quartal 2013. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus Finanzinstrumenten – Available for Sale.

Der **Periodengewinn vor Steuern** belief sich im dritten Quartal 2013 auf EUR 224,4 Mio nach EUR 67,9 Mio im zweiten Quartal 2013, das durch negative Sondereffekte (Ukraine, Ungarn) belastet war.

Die Position Steuern vom Einkommen profitierte im zweiten Quartal 2013 von einem positiven Sondereffekt in Höhe von EUR 127,7 Mio. Dies war auf die Auflösung einer latenten Steuerverbindlichkeit in Rumänien zurückzuführen. Die latente Steuerverbindlichkeit entstand durch Differenzen zwischen lokalen aufsichtsrechtlichen und IFRS-Risikovorsorgen nach dem Wechsel zur IFRS-Bilanzierung.

Der **Periodengewinn nach Steuern** und Minderheiten verbesserte sich im dritten Quartal auf EUR 129,1 Mio, nach EUR 125,0 Mio im zweiten Quartal 2013.

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	9.113	9.074	0,4%
Forderungen an Kunden	129.492	131.928	-1,8%
Risikovorsorgen	-7.899	-7.644	3,3%
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	16.007	18.467	-13,3%
Finanzielle Vermögenswerte	39.276	42.108	-6,7%
Übrige Aktiva	21.863	19.891	9,9%
Summe der Aktiva	207.852	213.824	-2,8%

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.946	21.822	5,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.060	123.053	-0,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.232	29.427	-7,5%
Handelspassiva, derivative Finanzinstrumente	7.766	11.359	-31,6%
Übrige Passiva	7.247	6.500	11,5%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.310	5.323	-0,2%
Gesamtkapital	15.290	16.339	-6,4%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.491	3.483	0,2%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	11.800	12.855	-8,2%
Summe der Passiva	207.852	213.824	-2,8%

Diese Tabelle kann Rundungsdifferenzen enthalten.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** blieben mit EUR 9,1 Mrd gegenüber 31. Dezember 2012 nahezu unverändert.

Die **Forderungen an Kunden** verringerten sich von EUR 131,9 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 129,5 Mrd zum 30. September 2013. Dies war vor allem auf die verhaltene Kreditnachfrage in den meisten Geschäftsbereichen, die Dekonsolidierung der Erste Bank Ukraine sowie Währungseffekte zurückzuführen.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2013 aufgrund von Neudotierungen von EUR 7,6 Mrd auf EUR 7,9 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen belief sich zum 30. September 2013 auf 9,6% (Ende 2012: 9,2%), was auf einen Rückgang im Kreditvolumen und NPL-Zuflüsse im kommerziellen Immobiliengeschäft zurückzuführen war. Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen verbesserte sich auf 63,0% gegenüber 62,6% zum Jahresende 2012.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte sanken seit dem Jahresende 2012 um 6,7% von EUR 42,1 Mrd auf EUR 39,3 Mrd, insbesondere im Zusammenhang mit der geänderten Bilanzierung des tschechischen Pensionsfonds, der ab 2013 aggregiert in den sonstigen Aktiva ausgewiesen wird, sowie mit einem Rückgang im Portfolio von Staatsanleihen der Kernmärkte.

Die in der Position übrige Aktiva ausgewiesenen **sonstigen Aktiva** erhöhten sich von EUR 2,3 Mrd auf EUR 4,2 Mrd zum 30. September 2013, wofür mit EUR 1,7 Mrd ebenfalls der geän-

derte Ausweis des Pensionsfonds in Tschechien verantwortlich war.

Die **Kundeneinlagen** verringerten sich um 0,8% von EUR 123,1 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 122,1 Mrd zum 30. September 2013. Der tatsächliche Anstieg der Kundeneinlagen um EUR 0,7 Mrd wird aufgrund des geänderten Ausweises des Pensionsfonds in Tschechien nicht widerspiegelt. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis lag zum 30. September 2013 bei 106,1% (31. Dezember 2012: 107,2%).

Die verbrieften **Verbindlichkeiten**, vor allem Anleihen und Pfand- und Kommunalbriefe, verringerten sich um 7,5% von EUR 29,4 Mrd auf EUR 27,2 Mrd zum 30. September 2013, die nachrangigen Verbindlichkeiten blieben konstant bei EUR 5,3 Mrd.

Die in der Position übrige Passiva ausgewiesenen **sonstigen Passiva** erhöhten sich hauptsächlich aufgrund des geänderten Ausweises des Pensionsfonds in Tschechien von EUR 3,1 Mrd auf EUR 4,6 Mrd zum 30. September 2013. Dieser Fonds wurde bis zum Jahresende 2012 in den jeweiligen Bilanzposten der Passiva dargestellt, wogegen ab 2013 die Darstellung aggregiert in den sonstigen Passiva (EUR 1,9 Mrd zum 30. September 2013) vorgenommen wird.

Aufgrund der Rückzahlung des Partizipationskapitals in Höhe von EUR 1,76 Mrd im August 2013 sank das **Eigenkapital** der Erste Group zum 30. September 2013 auf EUR 11,8 Mrd, nach EUR 12,9 Mrd zum Jahresende 2012. Positiv wirkte sich in dieser

Position die ebenfalls im dritten Quartal durchgeführte Kapitalerhöhung im Ausmaß von EUR 660,6 Mio aus. Das Kernkapital erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 11,1 Mrd (Jahresende 2012: EUR 12,2 Mrd). Das Core Tier 1-Kapital belief sich auf EUR 10,8 Mrd (Ende 2012: EUR 11,8 Mrd).

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) sanken zum 30. September 2013 auf EUR 99,0 Mrd nach EUR 105,3 Mrd zum 31. Dezember 2012, hauptsächlich bedingt durch die Dekonsolidierung der ukrainischen Tochterbank und den Rückgang im Kreditrisikovolumen.

Ab 2013 wurde die Kalkulation der konsolidierten Eigenmittel der Gruppe von UGB auf IFRS umgestellt. Der prognostizierte negative Effekt von EUR 350 Mio (Jänner 2012) wurde insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung der AfS-Rücklage kompensiert. Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG sanken aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung des Partizipationskapitals im August 2013 von EUR 16,3 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 15,7 Mrd zum 30. September 2013. Die **Eigenmittelquote** bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in % der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG) belief sich auf 15,8% zum 30. September 2013 (Jahresende 2012: 15,5%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis.

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko betrug die **Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko) 11,2% (Jahresende 2012: 11,6%). Die **Core Tier 1-Quote** belief sich zum 30. September 2013 auf 10,9% (Jahresende 2012: 11,2%).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Privatkunden & KMU

Erste Bank Oesterreich

Das Sub-Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzesgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol und Hainburg), sowie die s Bausparkasse.

Der Rückgang im Nettozinsertrag von EUR 467,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 14,2 Mio bzw. 3,0% auf EUR 453,3 Mio in den ersten neun Monaten 2013 war im Wesentlichen auf niedrigere Margen sowie auf eine verhaltene Kreditnachfrage im Privatkundengeschäft zurückzuführen. Aufgrund der positiven Entwicklung des Wertpapiergeschäfts verbesserte sich das Provisionsergebnis von EUR 240,8 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 13,1 Mio oder 5,5% auf EUR 253,9 Mio. Der Anstieg im Handelsergebnis von EUR -1,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 11,0 Mio auf

EUR 9,1 Mio in den ersten neun Monaten 2013 war auf positive Bewertungsergebnisse zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen verzeichneten einen Rückgang von EUR 458,5 Mio um EUR 14,7 Mio bzw. 3,2% auf EUR 443,8 Mio. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 247,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 24,6 Mio bzw. 9,9% auf EUR 272,5 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 62,0% nach 64,9% in den ersten neun Monaten 2012. Die Risikovorsorgen gingen von EUR 81,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 36,4 Mio oder 44,7% auf EUR 45,1 Mio in den ersten neun Monaten 2013 zurück.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg um EUR 34,6 Mio auf EUR -11,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013 war hauptsächlich auf Verkaufserlöse aus dem Available for Sale-Portfolio sowie Immobilienverkaufserlöse in den ersten neun Monaten 2012 zurückzuführen. Die Bankensteuer belief sich in den ersten neun Monaten 2013 auf EUR 7,3 Mio (1-9 2012: EUR 7,2 Mio). Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 143,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 15,5 Mio oder 10,8% auf EUR 158,9 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich von 14,8% in den ersten neun Monaten 2012 auf 16,5% in den ersten neun Monaten 2013.

Sparkassen

Der Rückgang im Nettozinsertrag von EUR 701,7 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 26,9 Mio bzw. 3,8% auf EUR 674,8 Mio in den ersten neun Monaten 2013 war im Wesentlichen auf verminderte Ergebnisbeiträge aus Finanzanlagen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis stieg um EUR 20,6 Mio oder 7,1% auf EUR 312,0 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Diese Entwicklung war hauptsächlich durch höhere Erträge im Wertpapier- sowie im Zahlungsverkehrsgeschäft bedingt. Das Handelsergebnis verringerte sich von EUR 20,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 3,9 Mio oder 19,5% auf EUR 16,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013 aufgrund eines niedrigeren Ergebnisses im Fremdwährungsbereich. Die Betriebsaufwendungen gingen dank niedrigerer Sachaufwendungen sowie Abschreibungen von EUR 706,6 Mio um EUR 10,3 Mio oder 1,5% auf EUR 696,3 Mio zurück. Das Betriebsergebnis war mit EUR 306,7 Mio nahezu unverändert. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 69,7% auf 69,4%.

Die Risikovorsorgen konnten angesichts der in den ersten neun Monaten 2013 rückläufigen Kreditausfälle von EUR 159,2 Mio um EUR 29,4 Mio oder 18,5% auf EUR 129,8 Mio reduziert werden. Der sonstige Erfolg sank geringfügig von EUR -2,1 Mio um EUR 0,3 Mio auf EUR -2,4 Mio. Die Bankensteuer belief sich in den ersten neun Monaten 2013 auf EUR 6,9 Mio (1-9 2012: EUR 6,3 Mio). Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR 9,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 8,1 Mio auf EUR 17,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich von 3,3% auf 5,7%.

Zentral- und Osteuropa

Die Region Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine (wegen des Verkaufs der Bank Ende April nur das erste Quartal 2013). Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechien

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Tschechische Republik ging von EUR 842,6 Mio um EUR 95,4 Mio bzw. 11,3% (währungsbereinigt: -9,2%) auf EUR 747,2 Mio zurück. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf ein anhaltend niedriges Zinsniveau und eine verhaltene Kreditnachfrage, vor allem nach Konsumkrediten, zurückzuführen. Darüber hinaus wird ab 2013 der Ergebnisbeitrag des tschechischen Pensionsfonds nicht mehr den Einzelpositionen zugeordnet, sondern per saldo im sonstigen Erfolg ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich daraus eine Reduzierung des Nettozinsertrags von EUR 28,7 Mio. Das Provisionsergebnis verringerte sich um EUR 24,7 Mio bzw. 7,4% (währungsbereinigt: -5,1%) von EUR 334,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 309,8 Mio, was vorwiegend auf niedrigere Erträge aus dem Zahlungsverkehr sowie aus dem Kreditgeschäft zurückzuführen war. Aufgrund eines besseren Ergebnisses im Derivatgeschäft verbesserte sich das Handelsergebnis von EUR 14,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 19,2 Mio auf EUR 33,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Vor allem Kostensenkungsmaßnahmen führten zu einer Verringerung der Betriebsaufwendungen um EUR 39,1 Mio oder 7,4% (währungsbereinigt: -5,1%) auf EUR 492,0 Mio in den ersten neun Monaten 2013.

Das Betriebsergebnis ging von EUR 660,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 61,8 Mio bzw. 9,4% (währungsbereinigt: -7,1%) auf EUR 598,2 Mio zurück. Dank der fortgesetzten Verbesserung der Kreditqualität sanken die Risikovorsorgen um EUR 24,8 Mio bzw. 20,6% (währungsbereinigt: -18,7%) auf EUR 95,7 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -56,5 Mio um EUR 15,2 Mio auf EUR -41,3 Mio in den ersten neun Monaten 2013 war im Wesentlichen auf die geänderte Zuordnung des Ergebnisses des tschechischen Pensionsfonds zurückzuführen. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten verringerte sich in den ersten neun Monaten 2013 geringfügig um EUR 4,1 Mio oder 1,1% von EUR 370,6 Mio auf EUR 366,5 Mio. Währungsbereinigt wurde allerdings eine Steigerung um 1,3% verzeichnet. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 44,6% auf 45,1%. Die Eigenkapitalverzinsung belief sich auf 37,0%.

Rumänien

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Rumänien verzeichnete einen Anstieg von EUR 423,7 Mio um EUR 13,9 Mio bzw. 3,3% (währungsbereinigt: +2,7%) auf EUR 437,6 Mio in den ersten

neun Monaten 2013. Diese Entwicklung wurde durch eine Anpassung der Einlagenzinsen getrieben, während das Kreditvolumen rückläufig war. Der Anstieg im Provisionsergebnis um EUR 12,9 Mio bzw. 14,3% (währungsbereinigt: +13,6%) von EUR 90,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 103,4 Mio in den ersten neun Monaten 2013 war hauptsächlich durch höhere Erträge im Zahlungsverkehr bedingt. Das Handelsergebnis verringerte sich aufgrund niedrigerer Erträge im Fremdwährungsbereich von EUR 54,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 11,2 Mio oder 20,3% (währungsbereinigt: -20,8%) auf EUR 43,7 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Durch umfassende Optimierungsmaßnahmen konnte der Betriebsaufwand, vor allem im Personalbereich, um EUR 15,2 Mio oder 6,0% (währungsbereinigt: -6,6%) von EUR 251,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 236,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013 reduziert werden. Das Betriebsergebnis verbesserte sich damit um EUR 30,9 Mio oder 9,7% (währungsbereinigt: +9,1%) auf EUR 348,6 Mio in den ersten neun Monaten 2013.

Aufgrund der umfassenden Bevorsorgungen in den Vorjahren sanken die Risikovorsorgen um EUR 255,5 Mio bzw. 45,6% (währungsbereinigt: -45,9%) von EUR 560,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 304,6 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Deckungsquote für Not leidende Kredite verbesserte sich auf 61,9%. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich von EUR -29,4 Mio um EUR 17,7 Mio auf EUR -47,1 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag von EUR 127,4 Mio, verglichen mit EUR 53,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012, profitierte von einem positiven Einmaleffekt – der Auflösung von latenten Steuerschulden – in Höhe von EUR 127,7 Mio. Das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR -206,2 Mio um EUR 324,4 Mio auf EUR 118,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 44,2% auf 40,4%.

Slowakei

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Slowakische Republik verzeichnete eine Verbesserung von EUR 318,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 4,5 Mio bzw. 1,4% auf EUR 322,5 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Diese Entwicklung wurde trotz der Auswirkungen des Niedrigzinsumfeldes vor allem durch das Wachstum der Privatkreditkredite getragen. Das Provisionsergebnis ging durch gesetzlich bedingt niedrigere Provisionen im Zahlungsverkehr um EUR 4,0 Mio oder 4,8% auf EUR 78,8 Mio zurück. Das Handelsergebnis verbesserte sich leicht von EUR 3,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 0,6 Mio auf EUR 3,6 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Trotz der Einbeziehung der Tochtergesellschaft Erste Group IT SK sowie der insbesondere im Bereich der gesetzlich geregelten Sozialversicherung moderat angestiegenen Personalaufwendungen blieben die Betriebsaufwendungen dank konsequenter Kostendisziplin mit EUR 174,7 Mio stabil.

Aufgrund der niedrigeren Dotierungen insbesondere im Firmenkunden- sowie im Immobilienbereich sanken die Risikovorsorgen von EUR 43,4 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 18,0 Mio oder 41,5% auf EUR 25,4 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg von EUR -16,6 Mio um EUR 15,3 Mio auf EUR -31,9 Mio war auf die deutlich höhere Bankensteuer zurückzuführen. Diese belief sich in den ersten neun Monaten 2013 auf EUR 28,4 Mio (1-9 2012: EUR 11,3 Mio). Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten erhöhte sich von EUR 135,2 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 1,4 Mio oder 1,0% auf EUR 136,6 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich geringfügig von 43,3% auf 43,2% in den ersten neun Monaten 2013. Die Eigenkapitalverzinsung stieg auf 43,7% (1-9 2012: 41,7%).

Ungarn

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Ungarn ging von EUR 257,6 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 55,7 Mio bzw. 21,6% (währungsbereinigt: -20,1%) auf EUR 201,9 Mio in den ersten neun Monaten 2013 zurück. Höhere Refinanzierungskosten für das Fremdwährungsgeschäft, das rückläufige Kreditportfolio und sinkende Marktzinsen trugen zu dieser Entwicklung bei. Aufgrund höherer Erträge im Zahlungsverkehr verbesserte sich das Provisionsergebnis von EUR 67,8 Mio um EUR 19,4 Mio bzw. 28,6% (währungsbereinigt: +31,1%) auf EUR 87,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Verbesserung im Handelsergebnis von EUR -8,6 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 12,6 Mio auf EUR 4,0 Mio in den ersten neun Monaten 2013 wurde durch höhere Bewertungsergebnisse erzielt. Die Betriebsaufwendungen sanken von EUR 125,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 1,3 Mio bzw. 1,1% auf EUR 123,7 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Währungsbereinigt stiegen die Betriebsaufwendungen um 0,8%. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich auf 42,2% nach 39,5% in den ersten neun Monaten 2012.

Der höhere Bedarf an Risikovorsorgen im Privatkundenbereich führte zu einem Anstieg der Risikokosten von EUR 147,1 Mio um EUR 13,0 Mio bzw. 8,8% (währungsbereinigt: +10,9%) auf EUR 160,1 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Der sonstige Erfolg war mit EUR -106,4 Mio nahezu unverändert. Den zusätzlichen Aufwendungen in Zusammenhang mit der 2013 eingeführten Finanztransaktionssteuer von EUR 36,8 Mio in den ersten neun Monaten 2013 (EUR 16,3 Mio davon entfielen auf eine einmalige außerordentliche Finanztransaktionssteuer) standen in den ersten neun Monaten 2012 Rückstellungen für künftige zusätzliche Steuerbelastungen im Ausmaß von EUR 60,6 Mio gegenüber. Darüber hinaus wurde im Juni 2013 bereits die gesamte Bankensteuer von EUR 49,0 Mio für das ganze Jahr 2013 gebucht, während die Vergleichsperiode 2012 nur den anteiligen Betrag im Ausmaß von EUR 33,2 Mio beinhaltete. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten belief sich auf EUR 100,9 Mio nach EUR 64,1 Mio in den ersten neun Monaten 2012.

Kroatien

Der Nettozinsertrag im Sub-Segment Kroatien ging von EUR 191,8 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 16,6 Mio oder 8,7% (währungsbereinigt: -8,1%) auf EUR 175,2 Mio zurück. Dies war teilweise auf niedrigere Margen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis sank geringfügig von EUR 51,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 0,4 Mio oder 0,9% (währungsbereinigt: -0,3%) auf EUR 50,6 Mio. Das Handelsergebnis blieb mit EUR 8,0 Mio gegenüber dem Vorjahr beinahe unverändert. Aufgrund von Synergieeffekten mit der Kreditkartengesellschaft Erste Card Club und zusätzlichen Kostensenkungsmaßnahmen verringerten sich die Betriebsaufwendungen um EUR 7,9 Mio bzw. 7,7% (währungsbereinigt: -7,2%) von EUR 101,8 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 93,9 Mio in den ersten neun Monaten 2013.

Das Betriebsergebnis sank damit um EUR 9,4 Mio oder 6,3% (währungsbereinigt: -5,8%) von EUR 149,2 Mio auf EUR 139,8 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 40,6% auf 40,2%. Der erhöhte Bedarf an Risikovorsorgen im Kommerzkundenbereich (u.a. bedingt durch neue gesetzliche Bestimmungen betreffend die Zeit vor Einleitung von Insolvenzverfahren) führte zu einem Anstieg um EUR 11,9 Mio bzw. 11,1% (währungsbereinigt: +11,7%) von EUR 107,6 Mio auf EUR 119,5 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Verschlechterung des sonstigen Erfolgs von EUR -0,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 9,0 auf EUR -9,9 Mio war vor allem den 2012 verzeichneten Erträgen aus dem Verkauf von Wertpapieren zuzuschreiben. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten sank von EUR 16,7 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 15,0 Mio auf EUR 1,7 Mio.

Serbien

Der Nettozinsertrag der Erste Bank Serbia stieg von EUR 26,6 Mio um EUR 3,1 Mio bzw. 11,5% (währungsbereinigt: +11,3%) auf EUR 29,7 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Diese Verbesserung wurde durch gestiegene Ausleihungsvolumina im Firmenkundenbereich und höhere Margen im Privatkundenbereich erzielt. Das Provisionsergebnis blieb mit EUR 9,7 Mio beinahe unverändert. Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR 1,7 Mio um EUR 0,2 Mio oder 10,8% (währungsbereinigt: +10,6%) auf EUR 1,9 Mio in den ersten neun Monaten 2013 aufgrund höherer Erträge im Fremdwährungsbereich.

Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 24,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 1,7 Mio bzw. 6,8% (währungsbereinigt: +6,6%) auf EUR 26,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 63,5% nach 64,3% in den ersten neun Monaten 2012. Die Risikokosten stiegen aufgrund höherer Dotierungen im Firmenkundenbereich von EUR 6,1 Mio um EUR 0,7 Mio bzw. 12,1% (währungsbereinigt: +11,9%) auf EUR 6,8 Mio. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich um EUR 1,3 Mio von EUR 4,8 Mio in den ersten neun Monaten 2012 auf EUR 6,1 Mio.

Ukraine

Am 29. April 2013 hat die Erste Group den Verkauf der Erste Bank Ukraine an die Eigentümer der FIDOBANK abgeschlossen, die Tochterbank wurde dekonsolidiert. Das Sub-Segment Ukraine beinhaltet daher in allen Zwischenberichten des Geschäftsjahres 2013 jeweils nur die Ergebnisse des ersten Quartals 2013.

Group Corporate and Investment Banking

Das Segment Group Corporate and Investment Banking (GCIB) inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets (ab dem zweiten Quartal 2012) sowie die Investmentbanking-Töchter in CEE und das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Die Leasingtochter Erste Group Immorent ist ebenfalls diesem Segment zugeordnet.

Der Nettozinsertrag ging von EUR 381,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 80,4 Mio oder 21,1% auf EUR 300,6 Mio in den ersten neun Monaten 2013 zurück. Diese Entwicklung war auf Volumenreduktionen in sämtlichen Geschäftsbereichen (Group Large Corporates, Group Real Estate und Internationales Geschäft) zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2012 um EUR 11,4 Mio oder 18,2% auf EUR 74,3 Mio. Verantwortlich dafür waren gestiegene Einnahmen aus dem Großkundengeschäft in Österreich sowie neue syndizierte Finanzierungen in Tschechien. Das Handelsergebnis stieg in den ersten neun Monaten 2013 um EUR 7,2 Mio auf EUR 13,4 Mio, vor allem aufgrund einer besseren Entwicklung im Internationalen Geschäft. Die Betriebsaufwendungen gingen von EUR 145,0 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 7,8 Mio bzw. 5,4% auf EUR 137,2 Mio in den ersten neun Monaten 2013 zurück. Diese Entwicklung war auf geringere Aufwendungen im kommerziellen Immobilienbereich sowie im Internationalen Geschäft zurückzuführen. Das Betriebsergebnis ging in den ersten neun Monaten 2013 um EUR 53,9 Mio bzw. 17,7% auf EUR 251,2 Mio zurück.

Die Risikovorsorgen stiegen im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2012 um EUR 150,6 Mio oder 65,3% auf EUR 381,2 Mio. Dies war vor allem auf höhere Risikovorsorgen im kommerziellen Immobilienbereich sowie im Großkundengeschäft in Österreich und Rumänien zurückzuführen. Der sonstige Erfolg verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2013 um EUR 20,2 Mio bzw. 29,2% auf EUR -48,9 Mio gegenüber dem Vergleichswert von 2012, was im Wesentlichen auf negative Bewertungsergebnisse sowie Verluste aus Wertpapierverkäufen im Internationalen Geschäft im Vorjahr zurückzuführen war. Das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten verringerte sich von EUR -10,3 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 139,7 Mio auf EUR -150,0 Mio in den ersten neun Monaten 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 32,2% 2012 auf 35,3%.

Group Markets

Das Segment Group Markets (GM) fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets (außer

Equity Capital Markets) zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Ergebnis der Erste Asset Management.

Der Nettozinsertrag war mit EUR 154,2 Mio gegenüber den ersten neun Monaten 2012 beinahe unverändert. Das Provisionsergebnis stieg leicht von EUR 94,9 Mio in den ersten neun Monaten 2012 um EUR 2,9 Mio oder 3,1% auf EUR 97,8 Mio in den ersten neun Monaten 2013, wobei Erste Asset Management ihr Ergebnis verbesserte. Das Handelsergebnis sank um EUR 56,3 Mio bzw. 34,6% auf EUR 106,5 Mio, resultierend vor allem aus den Geschäftsbereichen Global Money Market & Government Bonds sowie Credit & Rates Trading, wo in den ersten neun Monaten 2012 überdurchschnittlich gute Ergebnisse erzielt worden waren.

Die Betriebsaufwendungen waren mit EUR 159,2 Mio nahezu unverändert. Das Betriebsergebnis verzeichnete einen Rückgang um EUR 53,7 Mio bzw. 21,2% auf EUR 199,4 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 44,4% nach 38,6% in den ersten neun Monaten 2012. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging um EUR 36,0 Mio bzw. 18,4% auf EUR 159,7 Mio zurück. Die Eigenkapitalverzinsung betrug 55,1% nach 73,9% im Vorjahr.

Corporate Center

Das Segment Corporate Center beinhaltet gruppenweite Dienstleistungen in den Bereichen Marketing, Organisation, Informationstechnologie und anderer Abteilungen, die die Umsetzung der Strategie auf Gruppenebene unterstützen. Weiters werden diesem Segment Konsolidierungseffekte und nicht operative Sondereffekte zugeordnet. Auch das Bilanzstruktur-Management wird dem Segment Corporate Center zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Asset/Liability Management-Geschäftseinheiten werden in den Einzelsegmenten berichtet.

Der Nettozinsertrag ging von EUR 183,3 Mio auf EUR 148,4 Mio zurück, was hauptsächlich auf höhere negative Auswirkungen aus dem Derivatengeschäft zurückzuführen war. Aufgrund besserer Bewertungsergebnisse im Asset/Liability-Management verbesserte sich das Handelsergebnis von EUR -68,0 Mio auf EUR 4,7 Mio. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen auf EUR 149,8 Mio in den ersten neun Monaten 2013 resultierte zu einem wesentlichen Teil aus Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben. Der sonstige Erfolg beinhaltete neben Kundenstockabschreibungen im Ausmaß von EUR 49,0 Mio die Bankensteuer der Holding (Erste Group Bank AG) in Höhe von EUR 110,6 Mio (1-9 2012: EUR 110,2 Mio). Darüber hinaus wirkten sich in den ersten neun Monaten 2013 eine Firmenwertabschreibung für die Erste Bank Croatia von EUR 52,2 Mio sowie ein Einmaleffekt aus dem Verkauf der Erste Bank Ukraine mit EUR 76,6 Mio negativ aus. Der Hauptfaktor für das positive Ergebnis in den ersten neun Monaten 2012 war der Erlös aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten (Hybridkapital und nachrangige Anleihen) von EUR 413,2 Mio, der eine Firmenwertabschreibung für Banca Comercială Română in Höhe von EUR 210,0 Mio mehr als ausgeglichen hatte.

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

I. Verkürzte Konzernergebnisrechnung der Erste Group von 1. Jänner bis 30. September 2013

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR Mio	Anhang (Notes)	1-9 13	1-9 12
Zinsen und ähnliche Erträge		5.777,0	6.663,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.145,1	-2.703,7
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen		19,7	9,2
Zinsüberschuss	(1)	3.651,6	3.968,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-1.260,0	-1.465,3
Provisionserträge		1.708,0	1.665,5
Provisionsaufwendungen		-361,7	-381,2
Provisionsüberschuss	(3)	1.346,3	1.284,3
Handelsergebnis	(4)	241,0	191,4
Verwaltungsaufwand	(5)	-2.743,0	-2.826,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-578,5	-214,0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	(7)	-55,0	36,3
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	(8)	-10,2	19,2
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	(9)	1,5	-19,3
Periodengewinn/-verlust vor Steuern		593,6	975,4
Steuern vom Einkommen	(10)	-31,0	-251,1
Periodengewinn/-verlust		562,6	724,3
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		132,3	127,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		430,3	597,3

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio		1-9 13	1-9 12
Periodengewinn/-verlust		562,6	724,3
Sonstiges Ergebnis			
Posten bei denen keine Umgliederung in den Periodengewinn/Verlust möglich ist			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	0,0		0,0
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	0,0		0,0
Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in den Periodengewinn/Verlust möglich ist		0,0	0,0
Posten bei denen eine Umgliederung in den Periodengewinn/Verlust möglich ist			
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)		-74,5	898,2
Gewinn/Verlust der Periode	-67,3		960,9
Umgliederungsbeträge	-7,1		-62,7
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)		-70,0	4,3
Gewinn/Verlust der Periode	-70,8		28,0
Umgliederungsbeträge	0,8		-23,7
Währungsumrechnung		-63,7	-7,5
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können		51,5	-209,6
Gewinn/Verlust der Periode	50,4		-225
Umgliederungsbeträge	1,1		15,4
Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in den Periodengewinn/Verlust möglich ist		-156,7	685,4
Summe sonstiges Ergebnis		-156,7	685,4
Gesamtergebnis		405,9	1409,7
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		49,3	420,7
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		356,6	989,0

Ergebnis je Aktie

		1-9 13	1-9 12
Jahresgewinn/-verlust zuzurechnen den Eigentümern des Mutterunternehmens	in EUR Mio	430,3	597,3
Dividende Partizipationskapital	in EUR Mio	-84,7	-105,8
Jahresgewinn/-verlust zuzurechnen den Eigentümern des Mutterunternehmens nach Abzug der Dividende auf Partizipationskapital	in EUR Mio	345,6	491,5
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	Anzahl	405.544.748	391.429.594
Gewinn je Aktie	in EUR	0,85	1,26
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf unter Berücksichtigung von Verwässerungseffekten	Anzahl	407.737.075	393.621.921
Verwässerter Gewinn je Aktie	in EUR	0,85	1,25

Entwicklung der Anzahl der Aktien und Partizipationsscheine

Aktien in Stück		1-9 13	1-9 12
Im Umlauf befindliche Aktien am 1. Jänner		375.715.367	371.443.804
Kauf eigener Aktien		-8.112.882	-18.810.387
Verkauf eigener Aktien		8.624.112	18.975.141
Kapitalerhöhungen aus ESOP und MSOP		0	0
Kapitalerhöhung		35.231.353	3.801.385
Im Umlauf befindliche Aktien am 30. September		411.457.950	375.409.943
Eigene Aktien im Bestand		18.342.050	19.158.704
Ausgegebene Aktien am 30. September		429.800.000	394.568.647
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		405.544.748	391.429.594
Verwässerungseffekt aus MSOP/ESOP		2.192.326	2.192.326
Verwässerungseffekt aus Optionen		0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf unter Berücksichtigung von Verwässerungseffekten		407.737.075	393.621.921
Partizipationsscheine in Stück		1-9 13	1-9 12
Im Umlauf befindliche Partizipationsscheine am 1. Jänner		1.763.694	1.763.274
Kauf eigener Partizipationsscheine		-1.768.437	-4.575
Verkauf eigener Partizipationsscheine		4.743	4.916
Im Umlauf befindliche Partizipationsscheine am 30. September		0	1.763.615
Eigene Partizipationsscheine im Bestand		0	129
Ausgegebene Partizipationsscheine am 30. September		0	1.763.744

Einziehung Partizipationskapital und Durchführung einer Kapitalerhöhung

Vorstand und Aufsichtsrat der Erste Group Bank AG haben am 24. Juni 2013 beschlossen, das ausstehende Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,76 Mrd, wovon EUR 1,205 Mrd von der Republik Österreich und EUR 559 Mio von privaten Investoren gehalten werden, im dritten Quartal 2013 vollständig einzuziehen. Die Einziehung erfolgte am 8. August 2013.

Im Zusammenhang damit wurde eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit einem Bruttoemissionserlös von rund EUR 660,6 Mio durchgeführt. Mit dieser Kapitalerhöhung wurde eine weite-

re Stärkung der Kapitalbasis erreicht. Die Erste Group geht davon aus, eine harte Kernkapitalquote (CET 1) von 10% unter voller Anwendung von Basel 3 bis zum 31. Dezember 2014 zu erreichen. Die Kapitalerhöhung wurde als Angebot an qualifizierte institutionelle Investoren mittels eines Accelerated Bookbuild Offering („Institutionelle Vorabplatzierung“) und – im Anschluss daran – eines Bezugsangebots an bestehende Aktionäre der Erste Group Bank AG („Bezugsangebot“) durchgeführt.

Am 2. Juli 2013 hat die Erste Group Bank AG erfolgreich rund 35,2 Mio neue Aktien im Wege des Accelerated Bookbuild Offering mit einem Bruttoemissionserlös von EUR 660,6 Mio platziert.

Der Vorstand hat am 2. Juli 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Angebotspreis für das Accelerated Bookbuild Offering und den Bezugspreis für das nachfolgende Bezugsangebot mit

EUR 18,75 pro Aktie festgelegt, die Ausgabe von 35.231.353 Stück neuen Aktien, die Erhöhung des Grundkapitals von EUR 789.137.294 um EUR 70.462.706 auf EUR 859.600.000 und ein Bezugsverhältnis von vier neuen Aktien für 45 bestehende Aktien beschlossen. Ebenso wurden vom Aufsichtsrat die mit den obigen Beschlüssen verbundenen Änderungen der Satzung beschlossen. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderungen wurden am 4. Juli 2013 im Firmenbuch eingetragen.

QUARTALSERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

in EUR Mio	Q3 12	Q4 12	Q1 13	Q2 13	Q3 13
Zinsüberschuss	1.317,2	1.266,4	1.240,6	1.190,6	1.220,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-483,5	-514,7	-402,2	-429,6	-428,2
Provisionsüberschuss	418,8	436,5	448,2	447,7	450,4
Handelsergebnis	69,9	82,0	77,8	82,7	80,5
Verwaltungsaufwand	-938,7	-930,6	-931,2	-911,7	-900,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-145,9	-510,3	-103,3	-294,4	-180,8
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	-6,1	-39,9	-46,5	-12,5	4,0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	15,5	37,0	11,4	-0,9	-20,7
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	0,5	-0,6	6,6	-4,0	-1,1
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	247,7	-174,2	301,4	67,9	224,3
Steuern vom Einkommen	-54,5	80,9	-66,4	91,4	-56,0
Periodengewinn/-verlust	193,2	-93,3	235,0	159,3	168,3
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	49,5	20,5	58,8	34,3	39,2
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	143,7	-113,8	176,2	125,0	129,1
Sonstiges Periodenergebnis					
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	382	77,7	5,2	-104,8	25,1
Cashflow Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	4,1	-7,7	-7,3	-61	-1,7
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	0	-45,9	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnung	23,0	23,7	-131,9	68,4	-0,2
Latente Steuern auf Posten verrechnet im sonstigen Ergebnis	-88,3	25,7	8,6	45,2	-2,3
Summe sonstiges Periodenergebnis	320,8	73,5	-125,4	-52,2	20,9
Gesamtergebnis	514	-19,8	109,6	107,1	189,2
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	188,4	58,4	37,5	-34,8	46,6
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	325,6	-78,2	72,1	141,9	142,6

II. Verkürzte Konzernbilanz zum 30. September 2013

in EUR tsd	Anhang (Notes)	Sep 13	Dez 12
AKTIVA			
Barreserve	(11)	10.555.669	9.740.458
Forderungen an Kreditinstitute	(12)	9.112.685	9.074.069
Forderungen an Kunden	(13)	129.492.240	131.927.528
Risikovorsorgen	(14)	-7.899.040	-7.643.724
Derivative Finanzinstrumente	(15)	8.718.014	13.289.392
Handelsaktiva	(16)	7.289.013	5.177.984
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	(16)	575.138	715.800
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	(16)	20.507.774	22.417.659
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	(16)	18.193.437	18.974.725
Anteile an At-Equity-bewerteten Unternehmen		217.355	174.099
Immaterielle Vermögenswerte		2.766.026	2.893.886
Sachanlagen		2.107.833	2.227.859
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		940.568	1.022.911
Laufende Steueransprüche		97.925	127.634
Latente Steueransprüche		852.292	657.508
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		105.849	708.119
Sonstige Aktiva	(17)	4.219.146	2.338.089
Summe der Aktiva		207.851.924	213.823.996
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	22.946.388	21.822.081
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19)	122.059.800	123.052.912
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	27.231.530	29.427.347
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges		870.395	1.219.997
Derivative Finanzinstrumente	(15)	7.318.158	10.878.380
Handelsspassiva		448.330	480.995
Rückstellungen	(21)	1.474.474	1.487.745
Laufende Steuerschulden		89.253	53.022
Latente Steuerschulden		200.221	323.507
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	338.870
Sonstige Passiva	(22)	4.612.910	3.077.264
Nachrangige Verbindlichkeiten	(23)	5.310.111	5.323.358
Gesamtkapital		15.290.353	16.338.518
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		3.490.597	3.483.213
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		11.799.756	12.855.305
Summe der Passiva		207.851.924	213.823.996

III. Verkürzte Konzern-Kapitalveränderungsrechnung

KONZERN-KAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 30. SEPTEMBER 2013

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Cash Flow Hedge-Rücklage	Available for Sale-Rücklage	Währungs-umrechnung	Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	Steuerlatenz	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtkapital
Kapital 1. Jänner 2013	2.547	6.472	4.395	41	227	-555	-268	-4	12.855	3.483	16.338
Veränderung - Eigene Aktien			16						16		16
Gewinnausschüttung			-299						-299	-41	-340
Kapitalerhöhungen ¹	70	567							638		638
Partizipationskapital ¹	-1.757								-1.757		-1.757
Anteilsveränderung im Konzern			-11						-11		-11
Sonstige Veränderungen	-1		1						0		0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen									0		0
Gesamtergebnis			430	-72	40	-70		28	357	49	406
Periodengewinn/-verlust			430						430	132	562
Sonstiges Periodenergebnis				-72	40	-70		28	-74	-83	-157
Kapital 30. September 2013	860	7.039	4.532	-31	267	-625	-268	24	11.800	3.491	15.290

1) Für weitere Angaben zu der Einziehung des Partizipationskapital und Durchführung der Kapitalerhöhung verweisen wir auf das Kapitel „I. Verkürzte Konzernergebnisrechnung der Erste Group“

KONZERN-KAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 30. SEPTEMBER 2012

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Cash Flow Hedge-Rücklage	Available for Sale-Rücklage	Währungs-umrechnung	Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	Steuerlatenz	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtkapital
Kapital 1. Jänner 2012	2.539	6.413	3.830	35	-316	-541	0	77	12.037	3.143	15.180
Rückwirkende Anpassung ¹			242				-242		0		0
Angepasstes Kapital 1. Jänner 2012	2.539	6.413	4.072	35	-316	-541	-242	77	12.037		12.037
Veränderung -Eigene Aktien			-7						-7		-7
Gewinnausschüttung			-141						-141	-30	-171
Kapitalerhöhungen ²	8	59							67		67
Partizipationskapital									0		0
Anteilsveränderung im Konzern									0		0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen			2						2	-80	-78
Gesamtergebnis			597	12	528	-30		-118	989	420	1.409
Periodengewinn/-verlust			597						597	127	724
Sonstiges Periodenergebnis				12	528	-30		-118	392	293	685
Kapital 30. September 2012	2.547	6.472	4.523	47	212	-571	-242	-41	12.947	3.453	16.400

1) Anpassung aufgrund von IAS 19 überarbeitet. 2) Die Kapitalerhöhung im Rahmen der Ausgabe von neuen Stammaktien im Zuge des Erwerbs von zusätzlichen Anteilen an der Banca Comercială Română SA belief sich auf EUR 67 Mio.

IV. Verkürzte Konzerngeldflussrechnung

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres	9.740	9.413
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.897	3.363
Cashflow aus Investitionstätigkeit	383	-2.765
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.423	-1.278
Effekte aus Wechselkursänderungen	-41	-58
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	10.556	8.675

V. Verkürzter Anhang (Notes) zum Konzernabschluss der Erste Group für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. September 2013

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss („Zwischenabschluss“) der Erste Group für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. September 2013 wurde in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards („IFRSs“), wie sie durch die Europäische Union („EU“) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und steht im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Die Anwendung der IFRS führte zu keinen Unterschieden zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom IASB veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenabschluss beinhaltet die Abschlüsse der Erste Group Bank AG sowie ihrer Tochtergesellschaften (zusammen „Erste Group“) und wird in Euro, der Berichtswährung und der funktionalen Währung der Erste Group, erstellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Zahlen gerundet in Millionen Euro.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Zwischenberichterstattung wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2012 angewendet. Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die im Jahresabschluss verlangt werden. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group per 31. Dezember 2012 zu lesen.

Die Pensionsreform in der Tschechischen Republik, die seit 1. Jänner 2013 in Kraft ist, führte zur Gründung des „Transformovaný fond penzijního připojištění se státním příspěvkem Česká spořitelna – penzijní společnost, a.s.“ (Transformierter Pensionsfonds), der die ursprünglichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Pensionsfonds enthält. Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des transformierten Pensionsfonds werden weiterhin konsolidiert und die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Pensionsfonds werden in der Bilanz unter den Positionen „Sonstige Aktiva“ bzw. „Sonstige Passiva“ ausgewiesen.

Standards und Interpretationen, die ab 1. Jänner 2013 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurden in diesem Zwischenbericht berücksichtigt. In Bezug auf neue Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, sind nur jene angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Erste Group relevant sind.

Folgende Standards und Änderungen sind im Jahr 2013 erstmals anzuwenden:

- _Änderungen von IAS 1 – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses
- _IAS 19 (überarbeitet 2011) Leistungen an Arbeitnehmer
- _Änderungen von IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- _IFRS 13 Fair Value Bewertung
- _Jährliche Verbesserungen zu IFRSs (veröffentlicht in 2012)

Die Anwendung dieser Standards hatte folgende Auswirkungen auf den Zwischenbericht:

_Der geänderte IAS 1 verlangt eine getrennte Darstellung der Sonstigen Ergebnis-Posten und der Auswirkungen von Steuereffekten in der Gesamtergebnisrechnung

_Die Anwendung von IAS 19 (überarbeitet 2011) führt zu einem separaten Ausweis „Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen“ in der Kapitalveränderungsrechnung

_Die Anwendung des IFRS 13 führt zu umfangreicheren Angaben betreffend Fair Value Bewertungen.

Im Vergleich mit dem Jahresabschluss, gab es keine anderen wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze.

Auf die Durchführung einer Prüfung bzw. einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichtes durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Die Erstellung von Abschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu treffen. Diese Beurteilungen und Annahmen beeinflussen den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Mit Ausnahme des Verkaufs der ukrainischen Tochtergesellschaft, im Folgenden Erste Bank Ukraine genannt, haben die Veränderungen im Konsolidierungskreis in den ersten neun Monaten 2013 weder wesentliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage noch auf das Finanzergebnis der Erste Group.

Die Anzahl der im IFRS Konsolidierungskreis der Erste Group befindlichen Gesellschaften entwickelte sich in den ersten neun Monaten 2013 wie folgt:

31. Dezember 2012	557
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	17
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-15
Fusionen	-18
30. September 2013	541

Die Erste Group hat – im Anschluss an den im Dezember 2012 unterzeichneten Vertrag und nach Erhalt der formalen Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörden in der Ukraine und Österreich –

den Verkauf ihrer 100%-Anteile an der Erste Bank Ukraine an die FIDOBANK (kein nahestehendes Unternehmen der Erste Group) am 29. April 2013 abgeschlossen.

Aufgrund der Erfüllung der Anwendungskriterien gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ wurde die Erste Bank Ukraine im Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2012 als Veräußerungsgruppe dargestellt, und in den Bilanzpositionen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten werden“ ausgewiesen. Nach Abschluss der Transaktion wurden diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus der Konzernbilanz der Erste Group ausgebucht.

Gegenüber dem verkauften Eigenkapital der Erste Bank Ukraine, das zum Abschlussstichtag EUR 132,5 Mio betragen hat, belief

sich der Verkaufserlös aus der Transaktion auf EUR 62,3 Mio (USD 81,8 Mio). Der Wertminderungsverlust in Höhe von EUR 75,0 Mio, der aus dem negativen Unterschiedsbetrag zwischen dem Verkaufspreis und dem Eigenkapital der Erste Bank Ukraine zum 31. Dezember 2012 resultiert, wurde bereits in der Gewinn- und Verlustrechnung der Erste Group für das Geschäftsjahr 2012 berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2013 wird die Gewinn- und Verlustrechnung der Erste Group durch weitere EUR 76,6 Mio belastet. Diese resultieren hauptsächlich aus der Umgliederung kumulativer negativer Währungsumrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit der Erste Bank Ukraine vom „Sonstigen Ergebnis (OCI)“ in die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Auswirkung wird in der Position „Sonstiger betrieblicher Erfolg“ erfasst.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	807,0	709,6
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	3.831,8	4.495,1
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	819,8	1.046,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29,0	7,3
Laufende Erträge aus		
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	38,0	41,6
Beteiligungen	22,9	30,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	57,3	56,6
Zinsen und ähnliche Erträge	5.605,8	6.387,3
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten - At fair value through profit and loss	171,2	276,1
Gesamte Zinsen und ähnliche Erträge	5.777,0	6.663,4
Zinsaufwendungen		
Einlagen von Kreditinstituten	-303,4	-471,6
Einlagen von Kunden	-1.009,1	-1.337,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	-645,3	-702,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	-138,9	-147,0
Sonstiges	-8,5	-3,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.105,2	-2.660,9
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum Fair Value	-39,9	-42,8
Gesamte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.145,1	-2.703,7
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	19,7	9,2
Gesamt	3.651,6	3.968,9

2. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12
Zuweisungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.430,6	-2.141,7
Auflösung von Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.258,1	795,1
Direktabschreibungen von Forderungen	-144,1	-158,2
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	56,6	39,5
Gesamt	-1.260,0	-1.465,3

3. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12
Kreditgeschäft	189,0	204,6
Zahlungsverkehr	670,7	647,5
Kartengeschäft	160,4	163,2
Wertpapiergeschäft	306,8	258,5
Fondsgeschäft	154,7	141,3
Depotgebühren	50,1	23,7
Brokerage	102,0	93,5
Versicherungsvermittlungsgeschäft	66,9	65,9
Bausparvermittlungsgeschäft	24,1	22,0
Devisen-/Valutengeschäft	17,3	19,0
Investmentbankgeschäft	18,5	10,6
Sonstiges	53,0	56,2
Gesamt	1.346,3	1.284,3

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12
Wertpapier- und Derivatgeschäft	100,0	34,5
Devisen- und Valutengeschäft	141,0	156,9
Gesamt	241,0	191,4

5. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12
Personalaufwand	-1.679,0	-1.702,5
Sachaufwand	-802,9	-846,9
Abschreibungen	-261,1	-276,7
Gesamt	-2.743,0	-2.826,1

6. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12
Sonstige betriebliche Erträge	253,0	552,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-831,5	-766,5
Gesamt	-578,5	-214,0
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/Liegenschaften/Software	-62,1	7,7
Ergebnis aus Auflösung/Dotierung sonstiger Rückstellungen/Risiken	-1,8	13,3
Aufwendungen aus der Einzahlung in die Einlagensicherung	-58,0	-61,9
Laufende Abschreibung des Kundenstocks	-49,0	-49,8
Sonstige Steuern	-263,8	-191,1
Wertberichtigung auf Firmenwerte	-52,2	-210,0
Ergebnis aus dem Rückkauf von Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	6,3	413,2
Ergebnis übrige betriebliche Aufwendungen/Erträge	-97,9	-135,4
Gesamt	-578,5	-214,0

Aufgrund marktüblicher Praxis in Ungarn wurde im ersten Halbjahr 2013 ein Betrag von EUR 49,0 Mio erfasst, der den Gesamtbetrag der ungarischen Bankensteuer für 2013 darstellt. Darüber hinaus wurde von der ungarischen Regierung eine Transaktionssteuer beschlossen, die im ersten Halbjahr zur Gänze – für das Jahr 2013 – mit einem Betrag von EUR 16,3 Mio erfasst wurde.

7. Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - fair value	-55,0	36,3

8. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale (AfS)

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12
Realisierte Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten des AfS	10,4	35,5
Wertminderungen/Zuschreibungen von finanziellen Vermögenswerten des AfS	-20,6	-16,3
Gesamt	-10,2	19,2

9. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity (HtM)

in EUR Mio	1-9 13	1-9 12
Erträge		
Realisierte Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten - HtM	8,6	6,1
Zuschreibungen auf finanziellen Vermögenswerten - HtM	0,1	0
Aufwendungen		
Realisierte Verluste aus finanziellen Vermögenswerten - HtM	-0,2	-14,3
Wertberichtigungen auf finanziellen Vermögenswerten - HtM	-7,0	-11,1
Gesamt	1,5	-19,3

10. Steuern vom Einkommen

Im Einzelabschluss wird der Steueraufwand auf Basis der geschätzten, durchschnittlich anfallenden Ertragsteuern für das Geschäftsjahr ermittelt, unter Berücksichtigung der zu erwartenden Verwertbarkeit von temporären abzugsfähigen Differenzen sowie von steuerlichen Verlustvorträgen.

Auf Konzernebene wird der effektive Steuersatz durch die Konsolidierung beeinflusst, was sich auf den Konzerngewinn vor Steuern auswirkt, ohne korrespondierende Effekte auf den Konzernsteueraufwand. Weiters wird die effektive Konzernsteuerquote durch jede einmalige Anpassung der Eröffnungssalden der laufen-

den/latenten Steuern auf Ebene der Tochtergesellschaften aufgrund zwischenzeitiger Änderungen relevanter Steuergesetze beeinflusst. So wurden per Ende Juni 2013 latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von EUR 127,7 Mio in der Banca Comercială Română aufgelöst, da aufgrund von Änderungen relevanter Steuergesetze und deren Interpretationen temporäre Differenzen auf Risikovorsorgen nunmehr als permanente Differenzen zu qualifizieren sind.

Aufgrund dieser Faktoren beläuft sich die Konzernsteuerquote zum 30. September 2013 auf -5,2% (1-9 2012: 25,7%).

11. Barreserve

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12
Kassenbestand	2.067	2.342
Guthaben bei Zentralbanken	8.489	7.398
Gesamt	10.556	9.740

12. Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12
Forderungen an inländische Kreditinstitute	1.181	1.029
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	7.932	8.045
Gesamt	9.113	9.074

13. Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach regionalen Aspekten

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12
Inland	62.591	65.615
Ausland	66.901	66.313
Gesamt	129.492	131.928

Forderungen and Kunden verteilt auf folgende Asset-Klassen

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12
Forderungen an Kunden		
Öffentlicher Sektor	6.737	6.493
Firmenkunden	66.398	69.855
Private Haushalte	56.042	54.792
Nicht börsennotierte Wertpapiere	315	788
Gesamt	129.492	131.928

14. Risikovorsorgen

Entwicklung der Risikovorsorgen zum 30. September 2013

in EUR Mio	Dez 12	Unternehmens- erwerb/ -abgang	Währungs- umrechnung	Zuführung ²	Verbrauch	Auflösung ²	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Um- gliederung	Sep 13
Einzelwertberichtigungen	6.940	-2	-18	1.955	-653	-877	-192	0	7.153
Forderungen an Kreditinstitute	61	-2	0	1	-6	-1	0	0	53
Forderungen an Kunden	6.879	0	-18	1.954	-647	-876	-192	0	7.100
Portfoliowertberichtigungen	704	-1	-9	302	0	-250	0	0	746
Forderungen an Kreditinstitute	6	0	0	0		0	0	0	6
Forderungen an Kunden	695	-1	-9	302	0	-250	0	0	737
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	3	0	0	0	0	0	0	0	3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft¹	7.644	-3	-27	2.257	-653	-1.127	-192	0	7.899

1) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft werden in der Bilanz aktivseitig als Abzug von den Forderungen ausgewiesen

2) Zuführungen und Auflösungen sind nicht direkt mit der Note 2 abstimbar. Note 2 enthält auch Zuführungen und Auflösungen im Zusammenhang mit Rückstellungen für Eventualkreditrisikoverbindlichkeiten

Entwicklung der Risikovorsorgen zum 30. September 2012

in EUR Mio	Dez 11	Unternehmens- erwerb/ -abgang	Währungs- umrechnung	Zuführung ²	Verbrauch	Auflösung ²	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Um- gliederung	Sep 12
Einzelwertberichtigungen	6.113	12	51	1.923	-540	-412	-138	3	7.012
Forderungen an Kreditinstitute	64	0	0	10	-4	-10	0	0	60
Forderungen an Kunden	6.049	12	51	1.913	-536	-402	-138	3	6.952
Portfoliowertberichtigungen	914	4	4	161	0	-304	0	5	784
Forderungen an Kreditinstitute	9	0	0	2	0	-5	0	0	6
Forderungen an Kunden	891	4	4	159	0	-290	0	5	773
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	14	0	0	0	0	-9	0	0	5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft¹	7.027	16	55	2.084	-540	-716	-138	8	7.796

1) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft werden in der Bilanz aktivseitig als Abzug von den Forderungen ausgewiesen

2) Zuführungen und Auflösungen sind nicht direkt mit der Note 2 abstimbar. Note 2 enthält auch Zuführungen und Auflösungen im Zusammenhang mit Rückstellungen für Eventualkreditrisikoverbindlichkeiten

Kredite und Forderungen und Finanzielle Vermögenswerte – Held to maturity zum 30. September 2013

in EUR Mio	Bilanzposten (Brutto-Buchwert)	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Netto-Buchwert
Forderungen an Kreditinstitute	9.113	-53	-6	9.054
Forderungen an Kunden	129.492	-7.100	-737	121.655
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	18.193	0	-3	18.190
Risikovorsorgen	-7.899	7.153	746	0
Gesamt	148.899	0	0	148.899

Kredite und Forderungen und Finanzielle Vermögenswerte – Held to maturity zum 31. Dezember 2012

in EUR Mio	Bilanzposten (Brutto-Buchwert)	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Netto-Buchwert
Forderungen an Kreditinstitute	9.074	-61	-6	9.007
Forderungen an Kunden	131.928	-6.879	-695	124.354
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	18.975	0	-3	18.972
Risikovorsorgen	-7.644	6.940	704	0
Gesamt	152.332	0	0	152.332

15. Derivative Finanzinstrumente

in EUR Mio	Sep 13 Marktwert		Dez 12 Marktwert	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate gehalten zu Handelszwecken				
Zinssatz	5.235	5.136	8.655	8.517
Eigenkapital	23	3	22	7
Devisengeschäft	893	643	1.083	688
Kredit	1	6	6	9
Waren	4	5	5	8
Sonstige	2	1	4	0
Gesamt Derivate als zu Handelszwecken gehalten	6.158	5.794	9.775	9.229
Derivate gehalten im Bankbuch				
Fair Value Hedges				
Zinssatz	1.714	551	2.394	695
Eigenkapital	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	16	11	12
Kredit	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0
Sonstige	3	1	3	0
Gesamt Fair Value Hedges	1.717	568	2.408	707
Cashflow Hedges				
Zinssatz	68	37	102	0
Eigenkapital	0	0	0	0
Devisengeschäft	3	9	2	0
Kredit	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0
Sonstige	1	1	0	0
Gesamt Cashflow Hedges	72	47	104	0
Sonstige Derivate				
Zinssatz	546	589	853	719
Eigenkapital	42	41	37	40
Devisengeschäft	117	124	89	165
Kredit	9	7	10	4
Waren	6	5	13	13
Sonstige	51	143	0	1
Gesamt Sonstige Derivate	771	909	1.002	942
Gesamt Derivate im Bankbuch	2.560	1.524	3.514	1.649
Gesamt Derivate	8.718	7.318	13.289	10.878

16. Wertpapiere

in EUR Mio	Finanzielle Vermögenswerte											
	Forderungen an Kunden und Kreditinstitute		Handelsaktiva		At Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale		Held to maturity		Gesamt	
	Sep 13	Dez 12	Sep 13	Dez 12	Sep 13	Dez 12	Sep 13	Dez 12	Sep 13	Dez 12	Sep 13	Dez 12
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	785	1.312	7.010	4.872	321	526	18.429	20.226	18.193	18.975	44.738	45.911
Börsennotiert	0	0	4.823	4.404	284	467	16.684	18.924	17.412	18.216	39.203	42.011
Nicht börsennotiert	785	1.312	2.187	468	37	59	1.745	1.302	781	759	5.535	3.900
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	0	0	279	306	253	190	1.603	1.725	0	0	2.135	2.221
Börsennotiert	0	0	111	104	239	190	570	573	0	0	920	867
Nicht börsennotiert	0	0	168	202	14	0	1.033	1.152	0	0	1.215	1.354
Beteiligungen/Anteile	0	0	0	0	1	0	476	467	0	0	477	467
Gesamt	785	1.312	7.289	5.178	575	716	20.508	22.418	18.193	18.975	47.350	48.599

Im dritten Quartal 2013 wurde eine Anleihe mit einem Buchwert in Höhe von EUR 25,6 Mio von „Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity“ zu „Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale“ umgegliedert. Aufgrund einer wesentlichen Bonitätsverschlechterung des Emittenten hat sich die Absicht der Bank, diese Anleihe bis zur Endfälligkeit zu halten, geändert. Die neuerliche Beurteilung dieser Absicht basiert auf veröffentlichten Informationen hinsichtlich der Verschlechterung der

Marktsituation des Emittenten, die zu einer Herabstufung des Emittenten durch Moody's führte.

Die mit der Umgliederung der Anleihe verbundene Neubewertung führte im „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale“ zu einem Verlust in Höhe von EUR 6,2 Mio, wovon bereits EUR 3,1 Mio durch einen Teilverkauf realisiert wurden.

17. Sonstige Aktiva

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12
Provisionsabgrenzungen	123	119
Rechnungsabgrenzungsposten	270	198
Übrige Aktiva	3.826	2.021
Gesamt	4.219	2.338

Die Vermögenswerte des Transformierten Pensionsfonds in Höhe von EUR 1.903 Mio werden in „Sonstige Aktiva – übrige Aktiva“ ausgewiesen.

18. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	5.363	8.770
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	17.583	13.052
Gesamt	22.946	21.822

19. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12
Inland	61.751	61.466
Ausland	60.309	61.587
Gesamt	122.060	123.053

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12
Spareinlagen	52.786	56.289
Sonstige Verbindlichkeiten		
Öffentlicher Sektor	6.466	4.338
Firmenkunden	25.528	26.177
Private Haushalte	37.280	36.249
Gesamt Sonstige	69.274	66.764
Gesamt	122.060	123.053

20. Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12
Anleihen	14.919	16.117
Depotzertifikate	814	376
Kassenobligationen/Namensschuldverschreibungen	2.086	2.199
Pfand- und Kommunalbriefe	9.413	10.732
Sonstige	0	3
Gesamt	27.232	29.427

21. Rückstellungen

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12
Langfristige Personalrückstellungen	1.076	1.096
Eventualkreditverbindlichkeiten und andere Rückstellungen	205	186
Andere Risikovorsorgen	55	29
Sonstige Rückstellungen ¹	138	177
Gesamt	1.474	1.488

1) Der Posten „Sonstige Rückstellungen“ umfasst im Wesentlichen Rückstellungen für Rechtsfälle.

22. Sonstige Passiva

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12
Rechnungsabgrenzungsposten	303	326
Provisionsabgrenzungen	40	17
Übrige Passiva	4.270	2.735
Gesamt	4.613	3.078

Die Verbindlichkeiten des transformierten Pensionsfonds in Höhe von EUR 1.887 Mio werden in „Sonstige Passiva – übrige Passiva“ ausgewiesen.

23. Nachrangige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Sep 13	Dez 12
Nachrangige Emissionen und Einlagen	3.738	3.653
Ergänzungskapital	1.200	1.292
Hybrid-Emissionen	372	378
Gesamt	5.310	5.323

24. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt in der Erste Group gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln der IFRS-Rechnungslegung.

Segmentstruktur

Die Segmentberichterstattung ist entsprechend der Gruppenstruktur in die folgenden Segmente unterteilt: Privatkunden & KMU, Group Corporate and Investment Banking, Group Markets und Corporate Center. Letzteres setzt sich aus dem Corporate Center exklusive Erfolgskonsolidierung und den Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten zusammen.

Um die regionalen Gegebenheiten zu berücksichtigen, wird das Segment Privatkunden & KMU, basierend auf der internen Berichtsstruktur, in Österreich (Subsegmente: Erste Bank Oesterreich und Sparkassen) und CEE (Subsegmente: Tschechien, Rumänien, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien und Ukraine) untergliedert. Die Segmente Group Corporate and Investment Banking, Group Markets und Corporate Center werden aus Konzernsicht analysiert und daher nicht weiter nach regionalen Gesichtspunkten unterteilt.

Basis für die Steuerung der einzelnen Segmente und Subsegmente der Erste Group sind das durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital sowie die durchschnittlich risikogewichteten Aktiva. Zur Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden der RoE auf Basis des zugeordneten Eigenkapitals als auch die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Der RoE wird aus dem anteiligen Jahresgewinn/-verlust, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, in Relation zum durchschnittlich allozierten Eigenkapital berechnet.

Das durchschnittlich allozierte Eigenkapital eines Segments entspricht dem ökonomischen Kapital, das dem Segment aufgrund des jeweiligen Kredit-, Markt- und operationalen Risikos zugeordnet wird.

Segment Privatkunden & KMU

Das Segment Privatkunden & KMU beinhaltet die einzelnen, auf das Retail und KMU-Geschäft fokussierten Regionalbanken der Erste Group. Um die Transparenz zu erhöhen, wird die Region Österreich in die beiden Subsegmente Erste Bank Oesterreich (inklusive lokaler Tochterunternehmen) und Sparkassen unterteilt. Letzteres Subsegment beinhaltet jene Sparkassen, die aufgrund der Zugehörigkeit zum Haftungsverbund konsolidiert werden. In Zentral- und Osteuropa werden die einzelnen Tochterunternehmen separat als Subsegment ausgewiesen.

Segment Group Corporate and Investment Banking

Das Segment Group Corporate and Investment Banking (GCIB) inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der

Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets (ab dem zweiten Quartal 2012) sowie die Investmentbanking-Töchter in CEE und das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Die Leasingtochter Erste Group Immorent ist ebenfalls diesem Segment zugeordnet. Firmenkunden mit einem Mindestumsatz von EUR 175 Mio sind in der Erste Group als Großkunden klassifiziert.

Segment Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die Geschäfte Group Treasury und Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Ergebnis der Erste Asset Management.

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center wird in zwei Teilbereiche untergliedert, wobei die Effekte aus der internen Erfolgskonsolidierung separat ausgewiesen werden.

Das Segment „Erfolgskonsolidierung“ beinhaltet all jene konzerninternen Umsätze zwischen den Subsegmenten, die im Konzern wieder eliminiert werden. Im Wesentlichen sind dies Eliminierungen konzerninterner Umsätze zwischen Servicebetrieben (IT, Procurement, Facility Management) und den Bankentöchtern, Mieterträgen aus Operating Leasing Verhältnissen bzw. aus Immobilien als Finanzinvestition gehalten und dem Derivativgeschäft. Die Erfolgskonsolidierung zwischen Geschäftsbereichen, die demselben Subsegment zugeordnet sind, werden im entsprechenden Subsegment ausgewiesen.

Das Segment „Corporate Center exklusive Erfolgskonsolidierung“ umfasst die Ergebnisse der zentralen Geschäftsbereiche in der Erste Group Bank AG. Es setzt sich im Wesentlichen aus dem Bilanzstrukturmanagement sowie den Dividenden (Eliminierung auf Konzernebene ist ebenfalls diesem Segment zugeordnet) bzw. Refinanzierungskosten von vollkonsolidierten Tochterunternehmen, Verwaltungsaufwendungen für zentrale Funktionseinheiten, die nicht unmittelbar einem Subsegment zugeordnet sind, und der Bankensteuer der Erste Group Bank AG zusammen. Weiteres werden in diesem Segment die Ergebnisse jener Non Profit-Gesellschaften (insbesondere Servicebetriebe) und Tochterunternehmen, die nicht unmittelbar einem Subsegment zugeordnet werden können, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für Banca Comercială Română, Erste Card Club und Ringturm KAG sowie Einmaleffekte (z.B. Firmenwertabschreibungen), die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Subsegment zugeordnet werden, dargestellt. Darüber hinaus beinhaltet dieses Segment auch das nicht auf die restlichen Subsegmente allozierte Eigenkapital.

Segmente nach Kerngeschäftsbereichen

in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center exkl. Erfolgskonsolidierung		Erfolgskonsolidierung		Gesamte Gruppe	
	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12
Zinsüberschuss	3.048,4	3.249,8	300,6	381,0	154,2	154,8	194,7	227,4	-46,3	-44,1	3.651,6	3.968,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-890,9	-1.234,7	-381,2	-230,6	11,3	0,0	0,9	0,0	-0,1	0,0	-1.260,0	-1.465,3
Provisionsüberschuss	1.206,7	1.173,1	74,3	62,9	97,8	94,9	62,2	198,2	-94,7	-244,8	1.346,3	1.284,3
Handelsergebnis	116,3	90,4	13,4	6,2	106,5	162,8	-17,9	-78,2	22,6	10,2	241,0	191,4
Verwaltungsaufwand	-2.296,9	-2.410,1	-137,2	-145,0	-159,2	-159,4	-419,2	-413,2	269,5	301,6	-2.743,0	-2.826,1
Sonstiger Erfolg ¹	-250,6	-194,4	-48,9	-69,1	-1,4	4,4	-190,3	104,1	-151,0	-22,8	-642,2	-177,8
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	932,9	674,1	-178,9	5,4	209,3	257,5	-369,7	38,4	0,0	0,0	593,6	975,4
Steuern vom Einkommen	-104,9	-169,3	26,8	-5,1	-44,9	-56,1	92,1	-20,6	0,0	0,0	-31,0	-251,1
Periodengewinn/-verlust	828,0	504,8	-152,2	0,3	164,4	201,4	-277,7	17,8	0,0	0,0	562,6	724,3
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	133,1	120,7	-2,2	10,6	4,7	5,7	-3,4	-10,0	0,0	0,0	132,3	127,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	694,8	384,1	-150,0	-10,3	159,7	195,7	-274,2	27,8	0,0	0,0	430,3	597,3
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	67.725,9	70.643,3	20.075,7	21.358,3	2.474,3	2.738,5	-1.261,3	9,1	0,0	0,0	89.014,7	94.749,2
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.900,9	4.931,5	1.988,1	2.137,0	386,6	353,0	5.507,0	5.247,7	0,0	0,0	12.782,6	12.669,2
Kosten-Ertrags-Relation	52,5%	53,4%	35,3%	32,2%	44,4%	38,6%	175,5%	118,9%	0,0%	0,0%	52,4%	51,9%
Eigenkapitalverzinsung²	18,9%	10,4%	na	na	55,1%	73,9%	na	0,7%	0,0%	0,0%	4,5%	6,3%

1) Im sonstigen Erfolg sind die vier GuV-Posten sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss, – Available for Sale sowie – Held to Maturity zusammengefasst.

2) RoE = Return on Equity = Eigenkapitalverzinsung. Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresgewinn/-verlust dividiert durch das dem Subsegment/ Segment durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital. Für diese Berechnung wird der Periodengewinn/-verlust für den Neunmonatszeitraum zum 30. September 2013 und 2012 annualisiert.

in EUR Mio	EB Oesterreich		Sparkassen		Österreich		Zentral & Osteuropa		Privatkunden & KMU	
	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12
Zinsüberschuss	453,3	467,5	674,8	701,7	1.128,1	1.169,2	1.920,3	2.080,6	3.048,4	3.249,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-45,1	-81,5	-129,8	-159,2	-174,9	-240,7	-716,0	-994,0	-890,9	-1.234,7
Provisionsüberschuss	253,9	240,8	312,0	291,4	566,0	532,2	640,7	640,9	1.206,7	1.173,1
Handelsergebnis	9,1	-1,9	16,2	20,1	25,2	18,2	91,1	72,2	116,3	90,4
Verwaltungsaufwand	-443,8	-458,5	-696,3	-706,6	-1.140,1	-1.165,1	-1.156,8	-1.245,0	-2.296,9	-2.410,1
Sonstiger Erfolg ¹	-11,2	23,4	-2,4	-2,1	-13,6	21,3	-237,0	-215,7	-250,6	-194,4
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	216,3	189,8	174,5	145,3	390,7	335,1	542,2	339,0	932,9	674,1
Steuern vom Einkommen	-51,8	-41,8	-45,8	-37,1	-97,6	-78,9	-7,3	-90,4	-104,9	-169,3
Periodengewinn/-verlust	164,4	148,0	128,7	108,2	293,1	256,2	534,9	248,6	828,0	504,8
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	5,6	4,6	111,5	99,1	117,0	103,7	16,1	17,0	133,1	120,7
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	158,9	143,4	17,2	9,1	176,1	152,5	518,8	231,6	694,8	384,1
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.703,6	13.120,3	22.435,6	23.581,0	35.139,2	36.701,3	32.586,7	33.942,0	67.725,9	70.643,3
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.285,2	1.291,0	399,1	364,2	1.684,3	1.655,3	3.216,7	3.276,2	4.900,9	4.931,5
Kosten-Ertrags-Relation	62,0%	64,9%	69,4%	69,7%	66,3%	67,8%	43,6%	44,6%	52,5%	53,4%
Eigenkapitalverzinsung²	16,5%	14,8%	5,7%	3,3%	13,9%	12,3%	21,5%	9,4%	18,9%	10,4%

1) Im sonstigen Erfolg sind die vier GuV-Posten sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss, – Available for Sale sowie – Held to Maturity zusammengefasst.

2) ROE = Return on Equity = Eigenkapitalverzinsung. Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresgewinn/-verlust dividiert durch das dem Subsegment/ Segment durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital. Für diese Berechnung wird der Periodengewinn/-verlust für den Neunmonatszeitraum zum 30. September 2013 und 2012 annualisiert.

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine		Zentral & Osteuropa	
	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12	1-9 13	1-9 12
Zinsüberschuss	747,2	842,6	437,6	423,7	322,5	318,0	201,9	257,6	175,2	191,8	29,7	26,6	6,2	20,3	1.920,3	2.080,6
Risikoversorgen im Kreditgeschäft	-95,7	-120,5	-304,6	-560,1	-25,4	-43,4	-160,1	-147,1	-119,5	-107,6	-6,8	-6,1	-4,0	-9,2	-716,0	-994,0
Provisionsüberschuss	309,8	334,5	103,4	90,5	78,8	82,8	87,2	67,8	50,6	51,0	9,7	9,8	1,2	4,5	640,7	640,9
Handelsergebnis	33,2	14,0	43,7	54,9	3,6	3,0	4,0	-8,6	8,0	8,2	1,9	1,7	-3,3	-1,0	91,1	72,2
Verwaltungsaufwand	-492,0	-531,1	-236,2	-251,4	-174,7	-174,7	-123,7	-125,0	-93,9	-101,8	-26,2	-24,5	-10,1	-36,5	-1.156,8	-1.245,0
Sonstiger Erfolg ¹	-41,3	-56,5	-47,1	-29,4	-31,9	-16,6	-106,4	-107,4	-9,9	-0,9	-1,0	-1,4	0,5	-3,5	-237,0	-215,7
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	461,3	483,0	-3,1	-271,8	172,8	169,1	-97,0	-62,7	10,4	40,7	7,2	6,1	-9,4	-25,4	542,2	339,0
Steuern vom Einkommen	-93,1	-101,1	127,4	53,0	-36,2	-33,7	-3,9	-1,4	-0,8	-7,2	-0,7	0,0	0,0	0,0	-7,3	-90,4
Periodengewinn/-verlust	368,3	381,9	124,3	-218,8	136,6	135,4	-100,9	-64,1	9,5	33,5	6,5	6,1	-9,4	-25,4	534,9	248,6
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	1,8	11,3	6,1	-12,6	0,0	0,2	0,0	0,0	7,8	16,8	0,4	1,3	0,0	0,0	16,1	17,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	366,5	370,6	118,2	-206,2	136,6	135,2	-100,9	-64,1	1,7	16,7	6,1	4,8	-9,4	-25,4	518,8	231,6
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.707,1	12.524,6	6.994,9	8.281,8	3.940,0	4.173,6	4.041,1	3.645,0	3.811,8	4.089,4	598,4	485,8	493,5	741,8	32.586,7	33.942,0
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.319,4	1.268,6	678,9	791,5	416,9	432,2	415,4	372,8	272,9	291,4	59,0	40,9	54,2	78,8	3.216,7	3.276,2
Kosten-Ertrags-Relation	45,1%	44,6%	40,4%	44,2%	43,2%	43,3%	42,2%	39,5%	40,2%	40,6%	63,5%	64,3%	247,1%	153,4%	43,6%	44,6%
Eigenkapitalverzinsung²	37,0%	39,0%	23,2%	na	43,7%	41,7%	na	na	0,8%	7,6%	13,8%	15,7%	na	na	21,5%	9,4%

1) Im sonstigen Erfolg sind die vier GuV-Posten sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss, – Available for Sale sowie – Held to Maturity zusammengefasst.

2) RoE = Return on Equity = Eigenkapitalverzinsung. Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresgewinn/-verlust dividiert durch das dem Subsegment/ Segment durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital. Für diese Berechnung wird der Periodengewinn/-verlust für den Neunmonatszeitraum zum 30. September 2013 und 2012 annualisiert.

25. Risikomanagement

Die bewusste und selektive Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernfunktion jeder Bank. Neben der Erfüllung der internen Vorgabe eines effektiven und effizienten Risikomanagements erfüllt das Controlling und Risikomanagement-System der Erste Group auch externe, insbesondere regulatorische Aufgaben.

Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie der Organisation des Risikomanagements wird auf das gleichnamige Kapitel im Geschäftsbericht 2012 verwiesen.

Aktuelle regulatorische Themen

Aktivitäten in Zusammenhang mit künftigen regulatorischen Änderungen

Seit 2010 unterzieht die Erste Group die Auswirkungen der geplanten, in der Öffentlichkeit als Basel 3 bekannten aufsichtsrechtlichen Änderungen einer eingehenden Überprüfung. Die Gruppe hat ein Basel 3 Programm eingerichtet, das sicherstellt, dass alle Erfordernisse, die sich aus der Eigenkapitalrichtlinie Capital Requirements Directive IV (CRD IV) sowie aus den zugehörigen nationalen und internationalen Regulierungen ergeben, in der gesamten Gruppe rechtzeitig und vollständig umgesetzt werden. Das Programm beinhaltet eine Komponente, die das Kapitalerfordernis, die Änderungen in der Berechnung der risikogewichteten Aktiva (RWA), das Kontrahentenkreditrisiko und die neue Kapitalanforderung für potenzielle Verluste aus der Neubewertung von Kreditrisiken (Credit Value Adjustments – CVA) abdeckt. Weitere Programmkomponenten betreffen die neuen Anforderungen an die Ermittlung des regulatorisch anrechenbaren Kapitals, die Offenlegung, die neuen Liquiditätsvorschriften, die geplante Einführung einer Höchstverschuldungsquote (Leverage-Ratio), sowie alle in der CRD IV definierten Übergangsbestimmungen, die bis inklusive 31. Dezember 2022 anzuwenden sein werden.

Das Basel 3 Programm der Erste Group gewährleistet eine umfassende Sicht auf alle von den geplanten neuen Bestimmungen ausgehenden Anforderungen. Darüber hinaus erfolgt eine Abstimmung mit Programmen für andere interne und aufsichtsrechtliche Anforderungen aus den Bereichen Risikomanagement und Rechnungswesen, wie beispielsweise mit dem Projekt IFRS 9.

In Bezug auf Veränderungen der risikogewichteten Aktiva nach Basel 3 nimmt die Erste Group seit dem Jahr 2010 an der halbjährlichen Quantitative Impact Study (QIS) teil, die von den österreichischen bzw. europäischen Regulierungsbehörden koordiniert wird. Auch in Zukunft wird die Erste Group an den Übungen teilnehmen. Die Bank hat sowohl im Rahmen der QIS als auch darüber hinaus mehrere interne Berechnungen durchgeführt, um die Auswirkungen des neuen Akkords auf die risikogewichteten Aktiva zu bestimmen.

Die Erste Group hat auch die gemäß Basel 3 erforderlichen Liquiditätskennziffern berechnet, die ebenso im Rahmen der QIS

erhoben wurden. Die Gruppe hat Berechnungen durchgeführt, um den Status bezüglich der Kennzahlen in den einzelnen Einheiten zu erheben. Um in Zukunft diese Kennzahlen regelmäßig im Rahmen des Meldewesens berichten zu können, wurden die notwendigen Schritte eingeleitet.

Regulatorische Änderungen für das interne Modell im Marktrisiko gemäß Capital Requirements Directive (CRD III) wurden für die Erste Group Ende 2011 schlagend. Die Einbeziehung von Stressed VaR und des Event-Risikos (für eigenkapitalbezogene Risiken) in das interne Modell wurde entwickelt und erhielt nach erfolgreicher Prüfung die Zustimmung durch den österreichischen Regulator im vierten Quartal 2011.

Umsetzung von Basel 3 in der Europäischen Union

Am 16. April 2013 verabschiedete das Europäische Parlament die neuen Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften zur Umsetzung von Basel 3 innerhalb der Europäischen Union. Am 27. Juni 2013 wurden die finale Kapitalrichtlinie (CRD IV) und die finale Kapitalregulierung (Capital Requirements Regulation CRR) im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht.

Das Inkrafttreten der neuen Aufsichtsanforderungen für Kreditinstitute und Wertpapierfirmen wird mit 1. Jänner 2014 erfolgen. Das regulatorische Kapital und die regulatorischen Kapitalerfordernisse werden somit beginnend mit 2014 gemäß Basel 3 ermittelt und veröffentlicht werden. Die verpflichtende Veröffentlichung der Verschuldungsquote (Leverage Ratio) hat ab dem Geschäftsjahr 2015 zu erfolgen.

Umstellung der Rechnungslegung zur Ermittlung der regulatorischen Kapitalquoten per 31. März 2013

Mit Stichtag 31. März 2013 wurde die Berechnung des konsolidierten regulatorischen Kapitals (Eigenmittel) und des konsolidierten regulatorischen Kapitalerfordernisses der Erste Group auf IFRS umgestellt. Neben den bisher angewandten Vorschriften zur Ermittlung des regulatorischen Kapitals und des regulatorischen Kapitalerfordernisses kommen hinsichtlich der Anwendung von IFRS die Bestimmungen des § 29a Bankwesengesetz zum Tragen.

Aus der Umstellung auf IFRS ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die regulatorischen Kapitalquoten der Erste Group.

Kapitalerhöhung und Rückführung des Partizipationskapital

Im Juli 2013 wurde das Kapital der Erste Group durch Ausgabe von 35,231.353 neuen Aktien um EUR 660,6 Mio erhöht. Das regulatorische Kernkapital (Tier-1) erhöhte sich nach Abzug von Kapitalerhöhungskosten um rund EUR 638 Mio.

Im August 2013 wurde das Partizipationskapital in Höhe von rund EUR 1,76 Mrd. vollständig zurück gezahlt.

Aktuelle ökonomische Themen

Das Kreditengagement der Erste Group in den europäischen Ländern, die von der Staatsschuldenkrise besonders stark betroffen sind, hat sich im dritten Quartal 2013 weiter reduziert. Das Nettoexposure gegenüber Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien verminderte sich von EUR 1,89 Mrd per 31. Dezember 2012 auf EUR 1,64 Mrd per 30. September 2013. Das Nettoobligo gegenüber Griechenland ging im Laufe der ersten drei Quartale 2013 von EUR 5 Mio. auf EUR 3 Mio. zurück. Auch die Nettoobligi gegenüber Italien, Irland, Portugal und Spanien reduzierten sich insgesamt im Vergleich zu 31. Dezember 2012. Aufgrund von geringfügigen Erhöhungen des Net-to-exposures gegenüber den Souveränen in Italien, Spanien und Portugal erhöhte sich das souveräne Nettoexposure per 30. September 2013 auf insgesamt EUR 196 Mio.

Per 30. September 2013 wies die Erste Group ein Nettoexposure von EUR 249 Mio gegenüber dem slowenischen Souverän bzw. EUR 16 Mio gegenüber slowenischen Banken auf. Damit wurde das Nettoexposure gegenüber dem slowenischen Souverän und dem slowenischen Kreditsektor im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um EUR 88 Mio reduziert.

In den nachstehenden Tabellen wird das Nettoexposure zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 dargestellt. Das Net-

toexposure inkludiert sämtliche Bilanzposten und außerbilanzielle Positionen nach Aufrechnung mit Kontrahenten und nach Risikoübertragung auf Garanten. Derivate werden genettet (ISDA Master Agreement mit Nettingvereinbarung), Sicherheiten bei Derivatgeschäften werden Obligo reduzierend berücksichtigt, sofern es entsprechende Verträge gibt (Credit Support Annex im ISDA Master Agreement). Bei Repo-Geschäften werden in Pension gegebene Wertpapiere mit dem gesamten Buchwert dem Obligo des Emittenten angerechnet. Darüber hinaus besteht ein Obligo der Gegenpartei in Höhe der Differenz zwischen erhaltenem Geld und höherem Marktwert der gegebenen Wertpapiere zuzüglich eines prozentuellen Anteils vom Nominale für Wertschwankungen. Bei Reverse Repo-Geschäften wird, wie bei den Repo-Geschäften, das entsprechende Risiko (die Differenz zwischen gegebenem Geld und niedrigerem Marktwert der erhaltenen Wertpapiere zuzüglich eines prozentuellen Anteils vom Nominale für Wertschwankungen) bei der Gegenpartei, nicht jedoch das Emittentenrisiko als Obligo berücksichtigt. Das Nettoexposure stellt die bereinigte Risikosit dar. Es unterscheidet sich vom Kreditrisikovolumen, das im Abschnitt Kreditrisiko behandelt wird, im Wesentlichen durch die Risikoübertragung auf Garanten, den Abzug von Sicherheiten sowie das Netting und ist daher mit diesem nicht vergleichbar. Das souveräne Nettoexposure beinhaltet Forderungen an Zentralbanken, Zentralstaaten und explizit vom Zentralstaat garantierte Institutionen.

Nettoexposure gegenüber ausgewählten europäischen Ländern

Gesamt in EUR Mio	Souveräne		Banken		Andere ¹⁾		Gesamt	
	Sep 13	Dez 12	Sep 13	Dez 12	Sep 13	Dez 12	Sep 13	Dez 12
Griechenland	0	0	0	0	3	5	3	5
Irland	63	74	17	29	27	36	108	139
Italien	112	100	455	411	542	656	1.108	1.167
Portugal	5	3	14	48	9	10	27	61
Spanien	16	13	166	249	215	253	397	515
Gesamt	196	190	652	737	795	960	1.643	1.887

1) Andere beinhaltet Verbriefungen und Forderungen an Unternehmen.

Souveräne in EUR Mio	Fair Value		Available for Sale		Fortgeführte Anschaffungskosten		Gesamt	
	Sep 13	Dez 12	Sep 13	Dez 12	Sep 13	Dez 12	Sep 13	Dez 12
Griechenland	0	0	0	0	0	0	0	0
Irland	0	0	63	59	0	15	63	74
Italien	-7	-11	112	100	0	0	112	100
Portugal	-9	-16	5	3	0	0	5	3
Spanien	-11	-22	18	11	2	2	16	13
Gesamt	-27	-49	198	173	2	17	196	190

Der überwiegende Teil der Short-Positionen gegenüber den Souveränen in Spanien, Italien und Portugal per 30. September 2013 unterliegt entweder einer kürzeren Restlaufzeit oder ist in einer anderen rechtlichen Einheit gebucht als die entsprechenden Long-Positionen. Aus diesem Grund wurde keine Saldierung dieser

Positionen vorgenommen. Würden die Positionen berücksichtigt, ergäbe sich eine entsprechende Verringerung des Gesamtobligos. Die Short-Positionen stammen von CDS-Geschäften und scheinen in der Tabelle oben unter Fair Value auf.

Banken in EUR Mio	Fair Value		Available for Sale		Fortgeführte Anschaffungskosten		Gesamt	
	Sep 13	Dez 12	Sep 13	Dez 12	Sep 13	Dez 12	Sep 13	Dez 12
Griechenland	0	0	0	0	0	0	0	0
Irland	13	16	1	5	3	8	17	29
Italien	47	44	126	149	281	218	455	411
Portugal	-4	2	2	16	15	30	14	48
Spanien	32	69	32	34	102	146	166	249
Gesamt	88	131	162	204	401	402	652	737

Kreditrisiko

Die Klassifizierung von Kreditforderungen nach Risikoklassen basiert auf den internen Ratings der Erste Group. Zum Zweck des externen Berichtswesens hat die Erste Group ein System entwickelt, in dem die Risikoklassen in vier verschiedenen Risikokategorien wie folgt dargestellt werden:

Ohne erkennbares Ausfallrisiko: Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Stabil, mit guter Finanzlage, ohne absehbare Probleme finanzieller Art. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig: Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit geringen Ersparnissen oder eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die eine frühzeitige Mahnung auslösen. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten und sind aktuell nicht im Rückstand.

Erhöhtes Ausfallrisiko: Der Kreditnehmer ist anfällig gegenüber negativen finanziellen oder wirtschaftlichen Entwicklungen. Derartige Forderungen werden in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gesteuert.

Not leidend (non-performing): Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Basel 2 – volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens – trifft auf den Kreditnehmer zu. Zur Analyse Not leidender Positionen wendet die Erste Group in Österreich die „Kundensicht“ an. Wenn ein österreichischer Retailkunde bei einem Produkt in Verzug gerät, gelten auch sämtliche Produkte, bei denen der Kunde nicht in Verzug ist, als Not leidend. Die Kundensicht wird auch für Unternehmenskredite in CEE angewendet. Im Retail- und KMU-Segment in CEE verfolgt die Erste Group jedoch die „Produktsicht“, sodass nur das in Verzug befindliche Produkt als Not leidend gezählt wird, während die anderen Produkte des Kunden als ordnungsgemäß bedient gelten.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen setzt sich aus folgenden Bilanzposten zusammen:

Forderungen an Kreditinstitute; Forderungen an Kunden; Festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands, des Fair Value-Portfolios, des Available for Sale-Portfolios und des Held to Maturity-Portfolios; Derivate und Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobetrag ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen, Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten), Nettingeffekten, sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung oder sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group reduziert sich um 3,3% oder über EUR 7,2 Mrd von EUR 219,7 Mrd per 31. Dezember 2012 auf EUR 212,4 Mrd per 30. September 2013.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group wird nachfolgend:

- nach Basel 2-Forderungsklassen und –Finanzinstrumenten,
- nach Branchen und Risikokategorien,
- nach Regionen und Risikokategorien sowie
- nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien dargestellt.

Weiters erfolgt eine Aufgliederung der Forderungen an Kunden

- nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien (inkl. Deckung von Not leidenden Forderungen durch Risikovorsorgen) und
- nach Geschäftssegmenten und Währungen.

Kreditrisikovolumen nach Basel 2-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten

Die folgenden Tabellen enthalten das Kreditrisikovolumen der Erste Group gegliedert nach Basel 2-Forderungsklassen sowie Finanzinstrumenten per 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012. Die Zuteilung der Schuldner zu Basel 2-Forderungsklassen erfolgt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Aus Grün-

den der Übersichtlichkeit werden einzelne Basel 2-Forderungsklassen zusammengefasst. Die aggregierte Forderungsklasse „Souveräne“ umfasst neben Zentralstaaten, Zentralbanken, internationalen Organisationen und multilateralen Entwicklungsbanken auch regionale und lokale Gebietskörperschaften sowie öffentliche Stellen.

Kreditrisikovolumen nach Basel 2-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten zum 30. September 2013

in EUR Mio	Forderungen		Schuldverschreibungen				Positiver Fair Value aus derivaten Finanzinstrumenten	Eventualkreditverbindlichkeiten	Kreditrisikovolumen
	an Kreditinstitute	an Kunden	Held to maturity	Handelsaktiva	At Fair Value through Profit or Loss	Available for Sale			
	Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value						
Souveräne	943	7.393	16.197	6.392	147	12.436	569	1.221	45.298
Institute	8.145	132	1.202	292	109	3.357	7.564	271	21.072
Unternehmen	24	58.525	794	327	66	2.655	583	14.525	77.499
Retail	0	63.442	0	0	0	2	2	5.117	68.563
Gesamt	9.113	129.492	18.193	7.011	321	18.450	8.718	21.134	212.431

Kreditrisikovolumen nach Basel 2-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2012

in EUR Mio	Forderungen		Schuldverschreibungen				Positiver Fair Value aus derivaten Finanzinstrumenten	Eventualkreditverbindlichkeiten	Kreditrisikovolumen
	an Kreditinstitute	an Kunden	Held to maturity	Handelsaktiva	At Fair Value through Profit or Loss	Available for Sale			
	Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value						
Souveräne	2.556	7.799	16.371	4.267	236	13.016	623	881	45.748
Institute	6.504	52	1.720	360	211	4.425	11.806	267	25.346
Unternehmen	15	60.302	884	245	79	2.784	857	14.640	79.805
Retail	0	63.774	0	0	0	0	4	4.990	68.768
Gesamt	9.074	131.928	18.975	4.872	526	20.225	13.289	20.779	219.668

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

In den folgenden Tabellen ist das gesamte Kreditrisikovolumen der Erste Group per 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 nach Branche und Risikokategorie dargestellt.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien zum 30. September 2013

in EUR Mio	Ohne erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Not leidend (non-performing)	Kreditrisikovolumen
Land- und Forstwirtschaft	1.553	530	63	271	2.417
Bergbau	396	113	5	89	603
Herstellung von Waren	9.237	1.973	494	1.770	13.474
Energie- und Wasserversorgung	3.102	347	127	238	3.814
Bauwesen	6.685	1.561	261	1.848	10.356
Handel	7.161	1.691	376	1.471	10.700
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4.197	777	83	369	5.426
Beherbergung und Gastronomie	2.312	930	300	806	4.347
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	32.580	909	200	373	34.062
Grundstücks- und Wohnungswesen	17.531	2.858	573	1.320	22.282
Dienstleistungen	4.368	959	172	502	6.002
Öffentliche Verwaltung	39.055	487	31	31	39.605
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.011	629	53	257	2.950
Private Haushalte	43.997	6.335	1.349	3.541	55.220
Sonstige	468	48	627	31	1.173
Gesamt	174.654	20.145	4.716	12.917	212.431

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien zum 31. Dezember 2012

in EUR Mio	Ohne erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Not leidend (non-performing)	Kreditrisikovolumen
Land- und Forstwirtschaft	1.529	546	79	255	2.409
Bergbau	399	110	5	74	588
Herstellung von Waren	9.611	2.436	535	1.773	14.356
Energie- und Wasserversorgung	2.767	340	42	269	3.418
Bauwesen	5.950	1.843	315	1.821	9.930
Handel	7.792	1.810	375	1.324	11.300
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3.890	796	65	399	5.150
Beherbergung und Gastronomie	2.447	986	310	816	4.560
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	39.386	1.276	80	392	41.135
Grundstücks- und Wohnungswesen	17.570	3.267	658	1.208	22.703
Dienstleistungen	4.798	953	161	539	6.451
Öffentliche Verwaltung	37.476	817	10	28	38.331
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.024	668	48	191	2.931
Private Haushalte	43.337	6.891	1.560	3.468	55.256
Sonstige	478	92	544	37	1.151
Gesamt	179.455	22.833	4.785	12.595	219.668

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

Die geografische Darstellung des Kreditrisikovolumentens erfolgt nach dem Länderrisiko des Schuldnerlandes. Die Verteilung nach geografischen Gesichtspunkten unterscheidet sich von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach Reporting-Segmenten der Erste Group. In der folgenden Tabelle ist das gesamte Kreditrisikovolumen der Erste Group per 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 nach Regionen dargestellt.

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien zum 30. September 2013

in EUR Mio	Ohne erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Not leidend (non-performing)	Kreditrisikovolumen
Kernmarkt	144.805	18.715	4.315	12.024	179.860
Österreich	75.370	7.973	1.625	3.331	88.299
Kroatien	6.299	1.593	494	1.509	9.895
Rumänien	10.998	2.784	730	3.513	18.025
Serbien	756	368	44	121	1.289
Slowakei	13.338	1.107	260	471	15.176
Slowenien	1.037	337	151	279	1.804
Tschechien	29.590	3.194	652	1.016	34.453
Ungarn	7.417	1.358	359	1.784	10.919
Sonstige EU	25.119	746	272	502	26.639
Sonstige Industrieländer	2.234	84	33	140	2.491
Emerging Markets	2.495	599	96	251	3.441
Südosteuropa/GUS	1.516	538	88	223	2.364
Asien	566	10	0	19	596
Lateinamerika	49	17	0	3	69
Naher Osten/Afrika	364	34	8	6	412
Gesamt	174.654	20.145	4.716	12.917	212.431

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien zum 31. Dezember 2012

in EUR Mio	Ohne erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Not leidend (non-performing)	Kreditrisikovolumen
Kernmarkt	145.789	20.790	4.564	11.661	182.803
Österreich	75.642	8.419	1.534	3.423	89.017
Kroatien	6.147	1.808	470	1.295	9.720
Rumänien	10.678	3.113	993	3.346	18.129
Serbien	805	276	49	79	1.209
Slowakei	13.107	1.176	232	502	15.017
Slowenien	1.328	267	127	228	1.951
Tschechien	31.219	3.961	742	1.063	36.984
Ungarn	6.864	1.770	417	1.726	10.777
Sonstige EU	27.409	1.202	112	559	29.283
Sonstige Industrieländer	4.096	140	19	143	4.398
Emerging Markets	2.161	702	90	232	3.184
Südosteuropa/GUS	1.322	634	87	187	2.230
Asien	510	10	1	24	546
Lateinamerika	86	19	1	8	114
Naher Osten/Afrika	243	38	1	13	294
Gesamt	179.455	22.833	4.785	12.595	219.668

Die Verringerung des Kreditrisikovolumentens zwischen 31. Dezember 2012 und 30. September 2013 um über EUR 7,2 Mrd ist das Ergebnis eines Rückganges um rund EUR 2,9 Mrd oder 1,6% in den Kernmärkten bzw. um über EUR 2,6 Mrd oder 9,0% in den sonstigen EU-Mitgliedsstaaten (EU 28 ohne Kernmärkte) sowie einer Abnahme um EUR 1,9 Mrd oder 43,4% in sonstigen Indust-

rielländern und eines Anstiegs in Schwellenländern um EUR 257 Mio oder 8,1%. Auf die Länder des Kernmarktes der Erste Group und die EU entfallen am 30. September 2013 rund 97% des gesamten Kreditrisikovolumentens. Mit 1,6% stellt das in Schwellenländern bestehende Kreditrisikovolumen einen sehr geringen Anteil am Gesamtvolumen der Gruppe dar.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

In den folgenden Tabellen ist das gesamte Kreditrisikovolumen der Erste Group per 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 nach Berichtssegmenten und Risikokategorien dargestellt.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien zum 30. September 2013

in EUR Mio	Ohne erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkungs- bedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Not leidend (non- performing)	Kreditrisiko- volumen
Privatkunden & KMU	126.988	16.704	3.329	11.095	158.115
Österreich	73.180	8.637	1.530	3.785	87.132
EB Oesterreich	31.641	2.248	460	1.097	35.446
Haftungsverbund	41.539	6.389	1.071	2.688	51.686
Zentral- und Osteuropa	53.808	8.066	1.798	7.309	70.982
Tschechien	26.519	2.463	494	868	30.344
Rumänien	8.566	2.307	467	3.157	14.497
Slowakei	9.621	854	200	390	11.065
Ungarn	2.887	1.087	281	1.542	5.797
Kroatien	5.693	1.089	348	1.273	8.403
Serbien	521	267	8	79	875
GCIB	18.788	3.080	1.046	1.814	24.729
Group Markets	19.948	154	10	6	20.118
Corporate Center	8.930	207	330	3	9.470
Gesamte Gruppe	174.654	20.145	4.716	12.917	212.431

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien zum 31. Dezember 2012

in EUR Mio	Ohne erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkungs- bedürftig	Erhöhtes Ausfallrisiko	Not leidend (non- performing)	Kreditrisiko- volumen
Privatkunden & KMU	128.207	18.548	3.590	11.069	161.413
Österreich	72.950	9.165	1.382	3.816	87.313
EB Oesterreich	31.244	2.462	329	1.134	35.169
Haftungsverbund	41.706	6.703	1.054	2.682	52.145
Zentral- und Osteuropa	55.257	9.383	2.208	7.253	74.100
Tschechien	28.063	3.107	598	989	32.758
Rumänien	8.766	2.523	631	3.086	15.007
Slowakei	9.449	877	197	448	10.971
Ungarn	2.949	1.510	348	1.575	6.382
Kroatien	5.558	1.186	417	1.085	8.246
Serbien	471	180	16	69	736
GCIB	19.840	3.895	861	1.521	26.117
Group Markets	22.479	186	20	2	22.688
Corporate Center	8.929	205	314	3	9.450
Gesamte Gruppe	179.455	22.833	4.785	12.595	219.668

Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten

Nachstehend wird die Struktur des Bestands an Kundenkrediten per 30. September 2013 und 31. Dezember 2012 gegliedert nach Berichtsegmenten und Risikokategorien dargestellt.

Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien zum 30. September 2013

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Not leidend	Gesamtes Kreditbuch
Privatkunden & KMU	83.918	14.671	2.916	10.832	112.338
Österreich	53.024	7.745	1.204	3.622	65.596
EB Oesterreich	24.770	1.999	303	1.025	28.096
Haftungsverbund	28.254	5.747	901	2.597	37.499
Zentral- und Osteuropa	30.894	6.926	1.712	7.211	46.743
Tschechien	14.535	2.043	453	859	17.890
Rumänien	4.423	1.933	448	3.097	9.901
Slowakei	5.434	820	196	382	6.832
Ungarn	2.734	1.066	279	1.538	5.617
Kroatien	3.373	970	327	1.256	5.927
Serbien	395	93	8	79	575
GCIB	11.424	2.681	954	1.613	16.672
Group Markets	91	24	2	0	117
Corporate Center	222	115	25	3	365
Gesamt	95.655	17.492	3.897	12.448	129.492

Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien zum 31. Dezember 2012

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Not leidend	Gesamtes Kreditbuch
Privatkunden & KMU	83.171	16.455	3.180	10.766	113.573
Österreich	52.803	8.197	1.095	3.643	65.738
EB Oesterreich	24.607	2.182	204	1.058	28.052
Haftungsverbund	28.196	6.014	891	2.585	37.687
Zentral- und Osteuropa	30.368	8.258	2.085	7.123	47.834
Tschechien	13.797	2.610	528	956	17.891
Rumänien	4.856	2.200	605	3.021	10.682
Slowakei	5.137	831	193	437	6.598
Ungarn	2.809	1.459	345	1.572	6.185
Kroatien	3.373	1.068	399	1.069	5.909
Serbien	397	90	14	68	569
GCIB	12.557	3.261	781	1.330	17.928
Group Markets	69	7	0	0	77
Corporate Center	229	102	17	2	350
Gesamt	96.027	19.825	3.978	12.098	131.928

Im Folgenden werden die Not leidenden Kundenforderungen („Non-Performing Loans“, NPL), aufgegliedert nach Geschäftssegmenten, den Risikovorsorgen per 30. September 2013 und 31. Dezember 2012 gegenübergestellt.

Angeführt werden auch die NPL-Ratio und die NPL-Deckungsquote. Die NPL-Ratio errechnet sich durch Division der

Not leidenden Forderungen an Kunden durch die gesamten Forderungen an Kunden. Die NPL-Deckungsquote wird durch Division der Risikovorsorgen durch die Not leidenden Forderungen an Kunden berechnet. Sicherheiten oder sonstige Erlöse werden nicht berücksichtigt.

**Not leidende Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Risikovorsorgen
zum 30. September 2013**

in EUR Mio	Not leidend (non- performing)	Kunden- forderungen gesamt	Risikovorsorge gesamt	NPL Ratio	NPL- Deckungs- quote
Privatkunden & KMU	10.832	112.338	6.822	9,6%	63,0%
Österreich	3.622	65.596	2.199	5,5%	60,7%
EB Oesterreich	1.025	28.096	681	3,6%	66,5%
Haftungsverbund	2.597	37.499	1.518	6,9%	58,4%
Zentral- und Osteuropa	7.211	46.743	4.623	15,4%	64,1%
Tschechien	859	17.890	690	4,8%	80,3%
Rumänien	3.097	9.901	1.915	31,3%	61,9%
Slowakei	382	6.832	352	5,6%	92,1%
Ungarn	1.538	5.617	973	27,4%	63,2%
Kroatien	1.256	5.927	631	21,2%	50,2%
Serbien	79	575	63	13,7%	80,5%
GCIB	1.613	16.672	1.013	9,7%	62,8%
Group Markets	0	117	1	0,1%	818,0%
Corporate Center	3	365	1	0,8%	31,7%
Gesamte Gruppe	12.448	129.492	7.837	9,6%	63,0%

**Not leidende Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Risikovorsorgen
zum 31. Dezember 2012**

in EUR Mio	Not leidend (non- performing)	Kunden- forderungen gesamt	Risikovorsorge gesamt	NPL Ratio	NPL- Deckungs- quote
Privatkunden & KMU	10.766	113.573	6.681	9,5%	62,1%
Österreich	3.643	65.738	2.251	5,5%	61,8%
EB Oesterreich	1.058	28.052	696	3,8%	65,7%
Haftungsverbund	2.585	37.687	1.556	6,9%	60,2%
Zentral- und Osteuropa	7.123	47.834	4.429	14,9%	62,2%
Tschechien	956	17.891	690	5,3%	72,2%
Rumänien	3.021	10.682	1.771	28,3%	58,6%
Slowakei	437	6.598	369	6,6%	84,3%
Ungarn	1.572	6.185	1.008	25,4%	64,1%
Kroatien	1.069	5.909	534	18,1%	50,0%
Serbien	68	569	58	12,0%	84,1%
GCIB	1.330	17.928	893	7,4%	67,2%
Group Markets	0	77	0	0,0%	6.439,9%
Corporate Center	2	350	0	0,5%	26,9%
Gesamte Gruppe	12.098	131.928	7.574	9,2%	62,6%

In den folgenden Tabellen werden die Forderungen an Kunden aufgliedert nach Geschäftssegmenten und Währungen zum 30. September 2013 bzw. 31. Dezember 2012 dargestellt.

Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Währungen zum 30. September 2013

in EUR Mio	EUR	Lokale Währungen	CHF	USD	Andere Währungen	Kundenforderungen gesamt
Privatkunden & KMU	75.846	24.108	11.022	315	1.047	112.338
Österreich	56.785	0	7.631	153	1.027	65.596
EB Oesterreich	24.919	0	2.845	60	273	28.096
Haftungsverbund	31.866	0	4.786	93	755	37.499
Zentral- und Osteuropa	19.061	24.108	3.392	162	20	46.743
Tschechien	836	17.031	2	20	2	17.890
Rumänien	5.914	3.861	0	117	9	9.901
Slowakei	6.824	0	0	6	2	6.832
Ungarn	1.189	1.697	2.727	4	0	5.617
Kroatien	3.868	1.395	645	11	7	5.927
Serbien	430	125	17	4	0	575
GCIB	13.251	1.064	225	1.275	856	16.672
Group Markets	24	50	1	26	17	117
Corporate Center	364	0	0	0	1	365
Gesamte Gruppe	89.486	25.222	11.248	1.616	1.921	129.492

Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Währungen zum 31. Dezember 2012

in EUR Mio	EUR	Lokale Währungen	CHF	USD	Andere Währungen	Kundenforderungen gesamt
Privatkunden & KMU	74.818	24.344	12.525	345	1.540	113.573
Österreich	55.277	0	8.782	159	1.520	65.738
EB Oesterreich	24.293	0	3.310	58	391	28.052
Haftungsverbund	30.984	0	5.472	101	1.129	37.687
Zentral- und Osteuropa	19.541	24.344	3.743	187	20	47.834
Tschechien	622	17.236	2	26	4	17.891
Rumänien	6.539	4.001	0	131	12	10.682
Slowakei	6.587	0	0	9	2	6.598
Ungarn	1.312	1.849	3.018	5	0	6.185
Kroatien	4.052	1.140	705	12	1	5.909
Serbien	429	118	18	4	0	569
GCIB	14.191	1.244	275	1.263	955	17.928
Group Markets	24	11	1	33	8	77
Corporate Center	347	0	0	0	3	350
Gesamte Gruppe	89.381	25.599	12.801	1.642	2.505	131.928

Marktrisiko

Value at Risk des Handelsbuchs

Die folgende Tabelle zeigt die Value at Risk-Werte für 30. September 2013 und 31. Dezember 2012 (in EUR Tsd, Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Tausend	Gesamt	Zinsen	Währung	Aktien	Rohstoffe	Volatilität
Sep 13						
Handelsbuch	5.287	4.052	1.293	2.425	260	572
Dez 12						
Handelsbuch	4.097	1.994	776	3.516	471	502

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit-Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Credit-Spreads werden nur für souveräne Emittenten angewandt. Für alle anderen Positionen wird nur das allgemeine Marktrisiko im VaR berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Als Teil der Erste Group Liquiditätsstrategie 2013 wurden in diesem Jahr nur EUR 1,5 Mrd an langfristigen Emissionen geplant, ein Wert der deutlich unter dem der vergangenen Jahre liegt. Unter Berücksichtigung von nicht geplanten, aber realisierten Rückkäufen von Emissionen in Höhe von EUR 400 Mio, die zur Gänze wieder ausgegeben wurden, steigt dieser Betrag auf EUR 1,9 Mrd. Entsprechend dieser Planung liegt die Höhe der Emissionen seit Jahresbeginn bei EUR 1.459 Mio, zusammengesetzt aus EUR 896 Mio an vorrangigen Anleihen, EUR 145 Mio in Pfandbriefen und EUR 418 Mio aus nachrangigen Emissionen.

26. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Per 30. September 2013 wies die Erste Group gegenüber der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 38,6 Mio (31. Dezember 2012: EUR 200,7 Mio) und Forderungen von EUR 50,2 Mio (31. Dezember 2012: EUR 84,2 Mio) auf. Weiters bestanden zum 30. September 2013 zwischen Erste Group und DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsswaps mit Capvereinbarung von Nominale EUR 282,0 Mio (31. Dezember 2012: EUR 282,0 Mio). Darüber hinaus gab es zum Jahresende 2012 Fremdwährungsswaps mit Nominale von EUR 30,0 Mio, die zum 30. September geschlossen wurden (EUR 30,0 Mio).

27. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

An den Einschätzungen zum Einfluss des Ausgangs der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group ergaben sich seit Jahresende 2012 keine wesentlichen Änderungen.

28. Fair Value von Finanzinstrumenten

Die Erste Group verwendet folgende Hierarchie für die Feststellung und Offenlegung des Fair Value für Finanzinstrumente: Den besten Anhaltspunkt für den Fair Value liefern an einem aktiven Markt notierte Preise. Sofern notierte Preise an einem aktiven Markt verfügbar sind, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1 der Fair Value-Hierarchie). Die Bewertung des Fair Value beruht in der Erste Group im Wesentlichen auf externen Datenquellen (Börsepreise bzw. Broker-Quotations in hochliquiden Marktsegmenten). Sind keine Marktpreise verfügbar, wird der Fair Value auf Basis von Bewertungsmodellen ermittelt, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Falls alle wesentlichen Bewertungsparameter für das Bewertungsmodell auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, wird dieses Instrument dem Level 2 der Fair Value Hierarchie zugeordnet. In manchen Fällen lässt sich der Fair Value von Finanzinstrumenten weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Finanzinstrumente, die auf Basis von notierten Preisen auf einem aktiven Markt bewertet werden, sind in erste Linie börsennotierte Wertpapiere und börsengehandelte Derivate sowie liquide gehandelte Anleihen von Souveränen Emittenten und Unternehmen.

In der Erste Group werden nur anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für Derivate, die keine Optionen sind (z.B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, FX-Forwards, Forward Rate Agreements), werden Fair Values durch Diskontierung der jeweiligen Cashflows ermittelt. OTC-Optionen werden durch geeignete, dem Marktstandard entsprechende Modelle bewertet. Es kommen nur Bewertungsmodelle zur Anwendung, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (z.B. Zinssätze, Währungskurse, Volatilitäten) gewährleistet ist.

In Folge von geänderten Marktstandards zur Bewertung von besicherten OTC-Derivaten hat die Erste Group im Jahr 2012 die Bewertungsmethode für OTC-Derivate von Euribor-Diskontierung auf EONIA/OIS-Diskontierung umgestellt. Die Auswirkung auf die Bewertung des Derivatportfolios war unwesentlich.

Bewertungsanpassungen von OTC-Derivaten durch Credit Value Adjustments (CVA) für das Kontrahentenausfallrisiko und Debit Value Adjustments (DVA) für das eigene Kreditrisiko werden für alle Derivate, die mit Modellpreisen bewertet werden, durchgeführt. CVA wird durch den erwarteten Risikobetrag („expected positive exposure“) und durch die Kreditqualität des Geschäftspartners bestimmt. DVA wird durch den erwarteten Risikobetrag („expected negative exposure“) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung der erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Aufschlag)-Ansatz. Die Ausfallwahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Counterparties wird durch eine Anpassung der internen PDs über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Counterparties mit liquiden Anleihe- oder CDS Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallwahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufsniveaus für Erste Group Anleihen abgeleitet. Die Erste Group hat diese Bewertungsverfahren für alle Exposures in der Erste Group Bank AG

und der Erste Bank Österreich zum dritten Quartal 2013 implementiert. Bis zum Jahresende 2013 werden diese Bewertungsverfahren für die gesamte Erste Group konsistent angewandt. Bei der Ermittlung des Exposures wurden in der Regel Nettingeffekte nur für jene Counterparties berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. Für mit CSA-Agreements besicherte Counterparties wurde kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung (Thresholds) nicht materiell sind.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises werden daher zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen u.A. die Analyse relevanter historischer Daten oder Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Positionen, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingesetzt, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen.

Fair Value Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt, nach welchen Bewertungsmethoden der Fair Value von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten ermittelt wird.

September 2013 in EUR Mio	Notierte Marktpreise in aktiven Märkten Level 1	Bewertung auf Marktdaten basierend Level 2	Bewertungs- methode - nicht auf Marktdaten basierend Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	14.324	5.669	139	20.132
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	232	307	36	575
Handelsaktiva - Wertpapiere	2.269	5.020	0	7.289
Positiver Marktwert - Derivate	96	8.507	115	8.718
Summe der Aktiva	16.921	19.503	290	36.714
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	498	0	498
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1.611	0	1.611
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	268	0	268
Handelspassiva	369	79	0	448
Negativer Marktwert - Derivate	83	7.234	1	7.318
Summe der Passiva	452	9.690	1	10.143

Dezember 2012 in EUR Mio	Notierte Marktpreise in aktiven Märkten Level 1	Bewertung auf Marktdaten basierend Level 2	Bewertungs- methode - nicht auf Marktdaten basierend Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	14.879	7.016	147	22.042
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	329	364	23	716
Handelsaktiva - Wertpapiere	2.509	2.660	9	5.178
Positiver Marktwert - Derivate	1	13.149	139	13.289
Summe der Aktiva	17.718	23.189	318	41.225
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	633	0	633
Verbriefte Verbindlichkeiten	79	1.562	0	1.641
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	279	0	279
Handelspassiva	0	481	0	481
Negativer Marktwert - Derivate	0	10.878	0	10.878
Summe der Passiva	79	13.833	0	13.912

Die Zuordnung der Positionen zu den Levels wird am Ende jeder Berichtsperiode durchgeführt.

Bewegungen in Level 1 und Level 2

Der Anteil der Level 2-Vermögenswerte hat sich im Vergleich zum Jahresende 2012 um EUR 3,7 Mrd reduziert. Die Veränderung ist zum überwiegenden Teil aufgrund reduzierter positiver Marktwerte (bzw. negativer Marktwerte) von Derivaten und einem positiven Saldo aus ausgelaufenen, verkauften und neu angekauften Wertpa-

pieren zurückzuführen. Der Anteil von ungegliederten Wertpapieren an den Veränderungen ist nicht materiell.

Bewegungen in Level 3 von Finanzinstrumenten bewertet zum Fair Value

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des Fair Value von Wertpapieren, deren Bewertungsmodelle auf nicht beobachtbaren Parametern basieren.

in EUR Mio	Dez 12	Erfolg in G&V	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe Tilgung	Unter- nehmens- erwerb	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungs- umrech- nungen	Sep 13
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	147	1	1	2	-32	19	7	-6	0	139
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	23	-1	0	5	0	0	10	0	0	36
Handelsaktiva - Wertpapiere	9	1	0	11	-21	0	0	0	0	0
Positiver Marktwert - Derivate	139	-24	0	0	0	0	0	0	0	115
Summe der Aktiva	318	-23	1	18	-53	19	17	-6	0	291

Erfolge von Wertpapieren in Level 3, die zum Ende der Berichtsperiode gehalten werden, sind wie folgt Teil der Gesamtergebnisrechnung:

in EUR Mio	Sep 13 Erfolg in G&V	Sep 13 Erfolg im sonstigen Ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	-0,1	-8,6
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	-0,7	0,0
Handelsaktiva	0,0	0,0
Positiver Marktwert - Derivate	-22,0	0,0
Negativer Marktwert - Derivate	-1,1	0,0
Gesamt	-23,9	-8,6

Das Volumen jener Produkte, deren Fair Value mit Modellen bestimmt wird, die nicht beobachtbare Parameter verwenden, betrifft hauptsächlich illiquide Anleihen, nicht börsennotierte Aktien oder Fonds und Derivate, bei denen das CVA einen wesentlichen

Einfluss auf den Preis hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PD und LGD) berechnet wurde.

Am Markt nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse Level 3 Positionen

Die Bandbreite der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte	Produkt-kategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter
			Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposures	PD	1,1%-39,9%
Positiver Marktwert von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	115,0		LGD	10%-60%
Finanzielle Vermögenswerte – At fair value through profit and loss	Fixe und variable Anleihen	6,3	Diskontierungsmodelle	Credit spread	7%-11%
Finanzielle Vermögenswerte – Available for sale	Fixe und variable Anleihen	103,7	Diskontierungsmodelle	Credit spread	5%-20%

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Bei der

Erstellung des Quartalsabschlusses wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Die folgende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich möglicher alternativer Parametrisierung pro Produkttyp.

	Positive Fair Value Veränderungen unter Berücksichtigung von alternativen Bewertungsparametern	Negative
Derivative	17,9	-16,4
Schuldverschreibungen	7,0	-9,3
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	5,2	-10,4
Gesamt	30,1	-36,1

Zur Ermittlung dieser Auswirkungen wurden in erster Linie Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVA von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des betreffenden Marktwerts. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -5 Basispunkten,
- für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Preis-Bandbreite zwischen -10% und +5%,
- für CVA von Derivaten ein Rating upgrade/downgrade um eine Stufe, die Bandbreite für LGD liegt zwischen -5% und +10%.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

In der folgenden Tabelle werden die Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden, dargestellt.

in EUR Mio	Sep 13		Dez 12	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
AKTIVA				
Barreserve	10.556	10.556	9.740	9.740
Forderungen an Kreditinstitute	9.024	9.054	9.054	9.007
Forderungen an Kunden	121.248	121.655	127.170	124.354
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.288	18.190	20.292	18.972
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.844	22.946	22.042	21.822
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	121.019	121.562	122.286	122.421
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.736	25.621	29.340	27.786
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.362	5.042	5.394	5.044

Der Fair Value von Forderungen an Kunden und Kreditinstitute wurde durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung von Zinseffekten ermittelt. Dafür wurden die Forderungen basierend auf Restlaufzeiten in gleichartige Portfolios zusammengefasst.

Für Verbindlichkeiten ohne vertraglich fixierte Laufzeiten wurde der jeweilige Buchwert als Fair Value angesetzt. Die Fair Values der übrigen Verbindlichkeiten wurden auf Basis von Marktzinsen und Änderungen des eigenen Ausfallrisikos ermittelt.

29. Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	1-9 13	1-9 12
In der Erste Group tätig	47.163	49.520
Inland	15.837	16.088
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.464	8.663
HV-Sparkassen	7.373	7.425
Ausland	31.326	33.432
Teilkonzern Česká spořitelna	10.719	10.677
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.535	8.806
Teilkonzern Slovenská sporiteľ'ňa	4.215	4.205
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.760	2.635
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.545	2.613
Erste Bank Serbia	930	933
Erste Bank Ukraine	499	1.578
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.137	1.122
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	986	863

30. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis gemäß IFRS

ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL

in EUR Mio	Sep 13 IFRS	Dez 12 UGB
Gezeichnetes Aktienkapital	860	
Emissionsagio	6.390	
Gewinnrücklagen	4.102	
Direkt im Kapital berücksichtigte Bewertungsergebnisse (sonstiges Periodenergebnis)	143	
Abzug von direkt in der Gruppe gehaltenen Erste Group Bank Aktien	-286	
Abzug von indirekt in der Gruppe gehaltenen bzw. finanzierten Erste Group Bank Aktien	-261	
Minderheitenanteile	3.211	
Abzug Firmenwert	-1.568	
Abzug Kundenstock	-292	
Abzug Marke	-289	
Abzug Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände	-580	
50% Abzug von Beteiligungen an nicht konsolidierten Kredit- und Finanzinstituten gem. § 23 (13) 3 und 4 BWG	-117	
50% Abzug von Beteiligungen an nicht konsolidierten Versicherungen gem. § 23 (13) 4a BWG ¹	-83	
50% Abzug IRB-Fehlbetrag gem. § 23 (13) 4c BWG	0	
50% Abzug von Verbriefungspositionen gem. § 23 (13) 4d BWG ²	0	
Prudential Filter für Bewertungseffekte aus Available for Sale Instrumenten (70% anrechenbar als Tier 2)	-454	
Prudential Filter aus der Anwendung der Fair Value Option auf Finanzinstrumente (eigenes Kreditrisiko)	-33	
Prudential Filter für Cash Flow Hedges, die nicht zur Absicherung von Available for Sale Instrumenten dienen	6	
Kernkapital (Tier 1) exklusive Hybridkapital gem. § 23 (4a) und (4b) BWG	10.750	11.848
Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG	377	
Abzug von direkt gehaltenem eigenem Hybridkapital gem. § 23 (4a) und (4b) BWG	-2	
Kernkapital (Tier 1) inklusive Hybridkapital gem. § 23 (4a) und (4b) BWG	11.125	12.223
Ergänzende Eigenmittelkomponenten	450	
Nachrangige Eigenmittelkomponenten	3.585	
70% als Tier-2 anrechenbare Bewertungseffekte aus Available for Sale Instrumenten	318	
Risikovorsorgen-Überschuss	134	
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	4.486	4.074
50% Abzug von Beteiligungen an nicht konsolidierten Kredit- und Finanzinstituten gem. § 23 (13) 3 und 4 BWG	-117	-107
50% Abzug von Beteiligungen an nicht konsolidierten Versicherungen gem. § 23 (13) 4a BWG ¹	-83	-164
50% Abzug IRB-Fehlbetrag gem. § 23 (13) 4c BWG	0	0
50% Abzug von Verbriefungspositionen gem. § 23 (13) 4d BWG ²	0	-12
Umgewidmetes nachrangiges Kapital (Tier 3)	243	297
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	15.654	16.311
Eigenmittelerfordernis	7.920	8.426
Eigenmittelüberschuss	7.734	7.885
Kernkapitalquote exklusive Hybridkapital gem. § 23 (4a) und (4b) BWG bezogen auf das Gesamtrisiko (in %) ³	10,9	11,2
Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko (in %) ⁴	11,2	11,6
Eigenmittelquote (in %) ⁵	15,8	15,5

1) Abzug zu 50% vom Kernkapital (Tier 1) beginnend mit Jänner 2013.

2) Berücksichtigung in der risikogewichteten Bemessungsgrundlage beginnend mit Juli 2013

3) Die Kernkapitalquote exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG gibt das Verhältnis des Kernkapitals exklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

4) Die Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko gibt das Verhältnis des Kernkapitals inklusive Hybridkapital gemäß § 23 (4a) und (4b) BWG zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

5) Die Eigenmittelquote gibt das Verhältnis der gesamten anrechenbaren Eigenmittel zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

Eigenmittelerfordernis der Erste Group Bank-Kreditinstitutsgruppe gemäß § 22 (1) Bankwesengesetz

in EUR Mio	Sep 2013 IFRS		Dez 2012 UGB	
	Gesamtrisiko (errechnet) ¹	Erforderliche Eigenmittel ²	Gesamtrisiko (errechnet) ¹	Erforderliche Eigenmittel ²
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß 22 (1) 1 BWG ³	86.633	6.931	90.434	7.235
a) Standardansatz	20.159	1.613	22.936	1.835
b) Auf internen Ratings basierender Ansatz (IRB)	66.200	5.296	67.498	5.400
c) Verbriefungen mit Risikogewicht 1.250% ⁴	275	22	0	0
Bemessungsgrundlage für die Risiken des Handelsbuches gemäß § 22 (1) 2 BWG ⁵	2.872	230	3.583	287
Bemessungsgrundlage für die Risiken gemäß § 22 (1) 3 BWG ⁶	164	13	131	10
Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko gemäß § 22 (1) 4 BWG ⁷	9.326	746	11.175	894
Gesamt	98.995	7.920	105.323	8.426

1) Errechnetes Gesamtrisiko zur Ermittlung der Kernkapitalquoten und der Eigenmittelquote (erforderliche Eigenmittel multipliziert mit 12,5).

2) Erforderliche Eigenmittel gemäß Bankwesengesetz.

3) Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko.

4) Berücksichtigung in Bemessungsgrundlage anstelle Kapitalabzug gemäß § 23 (13) 4d BWG ab Juli 2013

5) Alle Risikoarten des Handelsbuches.

6) Warenpositionsrisiko und Fremdwährungsrisiko, einschließlich des Risikos aus Goldpositionen, jeweils für Positionen außerhalb des Handelsbuches.

7) Operationelles Risiko.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Ihre Notizen

Ihre Notizen

Ihre Notizen

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannte Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt wurden oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Personenbezogene Begriffe wie „Kunden“ oder „Mitarbeiter“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Dieser Bericht kann geringfügige Rundungsdifferenzen enthalten.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

TERMINE FÜR AKTIONÄRE

28. Februar 2014	Vorläufiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2013
28. März 2014	Geschäftsbericht 2013
30. April 2014	Ergebnisse zum 1. Quartal 2014
21. Mai 2014	Ordentliche Hauptversammlung
31. Juli 2014	Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2014
30. Oktober 2014	Ergebnisse zum 3. Quartal 2014

GROUP INVESTOR RELATIONS

Erste Group Bank AG	Milchgasse 1, 1010 Wien, Österreich
Telefon:	+43 (0)5 0100 - 17693
Fax:	+43 (0)5 0100 - 913112
E-Mail:	investor.relations@erstegroup.com
Internet:	www.erstegroup.com/de/Investoren

Thomas Sommerauer

Telefon:	+43 (0)5 0100 - 17326
E-Mail:	thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Telefon:	+43 (0)5 0100 - 16878
E-Mail:	peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz

Telefon:	+43 (0)5 0100 - 13036
E-Mail:	simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames

Telefon:	+43 (0)5 0100 - 12751
E-Mail:	gerald.krames@erstegroup.com

TICKER SYMBOLS

Reuters:	ERST.VI
Bloomberg:	EBS AV
Datastream:	0:ERS
ISIN:	AT0000652011